



POLIZEI



BURGENLAND

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION
UND DES POLIZEISPORTVEREINES BURGENLAND



P.b.b. Erscheinungsort: Munderfing
Verlagspostamt: 5230 Mattighofen

1/2016

IMPRESSUM



HERAUSGEBER:

Unterstützungsverein für die
Bediensteten der LPD Burgenland und
PSV Burgenland, vertreten durch:
GenMjr Werner Fasching, MA und
Obstlt Robert Galler

Cheflnsp Stefan Heinrich
Kriminaldienstreferent
beim BPK Mattersburg

REDAKTION:

Unterstützungsverein für die
Bediensteten der LPD Burgenland
7000 Eisenstadt, Neusiedler Straße 84
Leutnant Daniela Landauer, BA

Polizeisportverein Burgenland
7210 Mattersburg, Martinsplatz 8
Robert Galler

Artikel sind namentlich gekennzeichnet

FOTOS:

Zur Verfügung gestellt von:
Unterstützungsverein
PSV Burgenland
LPD Burgenland

MEDIENINHABER UND HERSTELLER:

Aumayer Druck und Verlag
5222 Munderfing
Gewerbegebiet Nord 3
Tel. 07744/20080

GRUNDLEGENDES:

Beiträge von Bediensteten der
Landespolizeidirektion Burgenland geben
die persönliche Meinung des
Verfassers/der Verfasserin wieder.
Der Nachdruck von Inseraten ist nicht
gestattet. Ebenso ist der vollständige
oder teilweise Nachdruck von redaktion-
ellen Beiträgen (Text, Bild) nur mit
Zustimmung der Redaktion gestattet.

VORWORT

Werner Fasching	2
Daniela Landauer	3

AKTUELLES

Innenminister Mag. Sobotka im Burgenland	4
Schüler zu Gast in der Landespolizeidirektion	5
Volksschule Stinatz siegt bei „Safety Tour 2016“	8
Retter auf dem Neusiedler See unterwegs	9
Karikaturen von „Geronimo“ – Gerald Koller	10
Polizei beim Nova Rock 2016	11
EU-Zertifikat für Spurenlabor der Landespolizeidirektion Burgenland	12
Der Girls Day 2016	13
Frauen bei der Polizei	14
Defibrillatoren für den Bezirk Neusiedl/See	15
Facebook-Betrug mit Fake-Profilen	15
Polizisten und Polizistinnen vom Wiener Tierschutzverein ausgezeichnet	16
Dekrete für erfolgreiche Kursabsolventen	17
Information des Unterstützungsvereines	17
Einfach zum Nachdenken (Nachlesen)	18
Das war das Jahr 2015	19
Kreuzweg Wiesen	19
Auf dem Kreuzweg zum Kalvarienberg	20
Ausschreibung: Zur Aufnahme von Polizistinnen und Polizisten im Bereich der Landespolizeidirektion Burgenland	21
Ankündigung: Wallfahrt	22
Hans Peter Doskozil	23
Polizeimusik Burgenland im Wandel der Zeit	24
Ankündigung: Tag der Polizei und Einladung zur Generalversammlung	26
Fünf neue „Dienstführende“	27
Oberstleutnant Werner Omischl neuer Bezirkspolizeikommandant in Oberpullendorf ..	27
Rudolf Raimann – geprüfter Stabführer der Polizeimusik	28
Zweimal Gold für Christian Zöchmeister	29
Versetzungen, Verwendungsänderungen	29
Versetzungen in den Ruhestand	30
Ableben	30
Ein Drittel mehr Außerlandesbringungen als 2015	32

SPORT

Judo: Holger Hanbauer	34
Austrian Open 2016 Lohnsburg	36
Polizei-Duathlon Oberpullendorf	37
Erfolgreiche Luftpistolen-Saison der PSV-Burgenland-Schützen	38
Dynamisches Schießen mit Faustfeuerwaffen – was ist das?	39
Schützen	42
Gerald Reiter gewinnt die 14. Munich Open 2016	43
Gerald Reiter gewinnt Wanderpokal der Top Wheelgunner Trophy	44
Drei Burgenländer nehmen an der Europameisterschaft 2016 in Ungarn teil	45
Doris und Gerald Reiter siegen beim „TWT Wild Tier“ Match in Bayern	46
Abschluss der Hallensaison	47
PSV-B – Info	48



Vorwort

Werner Fasching, MA

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,
geschätzte Leserinnen und Leser!**

Das Jahr 2016 begann für die Bediensteten der Landespolizeidirektion Burgenland mit einem Paukenschlag. Landespolizeidirektor Hans Peter Doskozil wurde in die österreichische Bundesregierung berufen und am 26. Jänner durch den Herrn Bundespräsidenten zum Bundesminister für Landesverteidigung und Sport angelobt. Seit diesem Tage führe ich gemeinsam mit HR Christian Stella die LPD Burgenland. An dieser Stelle wünsche ich dem neuen Herrn Verteidigungsminister alles Gute und viel Erfolg in dieser herausfordernden Position.

Dass das Burgenland noch immer das sicherste Bundesland Österreichs ist, zeigen die im Frühjahr veröffentlichten Zahlen der Polizeilichen Kriminalstatistik. Mit einem Anteil von 1,93 Prozent der österreichischen Anfallszahlen haben wir mit Abstand die niedrigste Kriminalität. Das in etwa vergleichbare Bundesland Vorarlberg hat rund einen doppelt so hohen Kriminalitätsanfall. Die Statistik für Österreich weist mit 517.870 angefallenen Delikten ein Minus von rund 1,9 Prozent auf. Auch wenn die Statistik für das Burgenland auf den ersten Blick nicht dem österreichweit fallenden Trend entspricht und mit 9.997 Delikten ein Plus von rund 6,3 Prozent ausweist, lohnt sich ein zweiter interpretierender Blick. Durch die Flüchtlingskrise im Jahre 2015 musste die Polizei viele Strafanzeigen gegen unbekanntes Schlepper erstatten, die sowohl eine Steigerung im Anfall als auch einen Rückgang der Aufklärungsquote zur Folge hatten. Wenn wir die Schlepperanzeigen herausrechnen würden, kämen wir im Bur-

genland auf einen Kriminalitätsrückgang von 3,3 Prozent (8.891 Delikte) und einer Aufklärungsquote von 50,1 Prozent. Somit können wir mit Stolz behaupten, dass im Burgenland jedes zweite Delikt geklärt wird. Besonders erwähnenswert ist der Rückgang bei den Einbruchsdiebstählen in Wohnräume. Im Jahre 2015 wurden insgesamt 202 Einbrüche in Wohnungen und Wohnhäuser angezeigt, das ist gegenüber dem Jahr 2014 ein Rückgang von 44,7 Prozent.

Das Jahr 2016 wird für die Polizei wieder ein sehr Herausforderndes. Während gegen Ende des Jahres 2015 die Flüchtlingswelle nach der Schließung der Balkanroute für einige wenige Wochen zum Stillstand kam, verzeichnen wir im Burgenland seit Februar wieder vermehrt Aufgriffe von schutzsuchenden, hilfsbedürftigen Personen. Auf Grund der stark steigenden Aufgriffe haben wir mit 25. April 2016 an allen burgenländischen Grenzübergängen zu Ungarn Grenzkontrollen eingeführt und einen Assistenzinsatz des österreichischen Bundesheeres angefordert, der ebenfalls mit Wirkung vom 25. April installiert wurde. Die LPD Burgenland bereitet sich auf einen größeren Ansturm von Flüchtlingen intensiv vor, sodass Situationen wie sie im vergangenen September im Burgenland zu sehen waren, nicht mehr vorkommen sollten. Aber nicht nur die Polizei, sondern auch der Gesetzgeber hat Vorkehrungen für die Eindämmung der Migrationswelle getroffen. Eine mit 01. Juni in Kraft getreten Asylgesetznovelle, die auch eine Notverordnung vorsieht, soll der stark steigenden Flüchtlingswelle und der damit ver-



bunden Höchstgrenze von 37.500 Asylanträgen entgegenwirken.

Trotz dieser enormen Herausforderungen in der Bewältigung der Flüchtlingskrise haben wir uns in der Landespolizeidirektion weitere, sehr wichtige Schwerpunkte gesetzt. Der Ausbau der Präventionsarbeit, die Bekämpfung der Eigentumskriminalität, insbesondere die Verhinderung von Einbrüchen in Wohnungen und Wohnhäuser und die Kommunikation mit der Bevölkerung sind uns ein großes Anliegen. Es ist uns wichtig, das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung auf ein der Kriminalität entsprechendes Niveau zu heben. Deshalb haben wir in der Landeshauptstadt Eisenstadt das Projekt „Gemeinsam Sicher“ gestartet, das in weiterer Folge auf das gesamte Bundesland ausgerollt werden soll.

In den nächsten Wochen wird die LPD Burgenland auch eine eigene Facebook-Seite in Betrieb nehmen, die wir zeitgerecht ankündigen werden. Ich darf Sie, geschätzte Leserinnen und Leser schon jetzt einladen, Facebook-Freunde der Polizei Burgenland zu werden und unsere Warnhinweise und Tipps zu lesen und auch weiter zu verbreiten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen einen schönen Sommer und einen angenehmen Urlaub.

Ihr

Werner Fasching



Öffentlichkeitsarbeit – eine neue Herausforderung



Leutnant Daniela Landauer, BA

Interimsmäßige Leiterin des
Büros für Öffentlichkeitsarbeit
und Interner Betrieb

Mein Name ist Daniela Landauer. Ich bin nunmehr seit 01. Feber 2016 mit der provisorischen Leitung des Büros für Öffentlichkeitsarbeit und interner Betrieb (L1) betraut. Für mich ist es eine besondere Ehre, diese Funktion der Büroleiterin, übernehmen zu dürfen, weil ich erst im August des vergangenen Jahres meine Ausbildung zur leitenden Beamtin abgeschlossen habe. Bedanken möchte ich mich auch bei der Leitung der Landespolizeidirektion Burgenland für das mir entgegengebrachte Vertrauen.

Ich konnte in dieser Zeit bereits zahlreiche und wichtige Erfahrungen in Bezug auf den Umgang mit den Medien sowie der Kommunikation sammeln. Es ist mir ein besonderes Anliegen, die wirklich hervorragende Arbeit der Kolleginnen und Kollegen in der Öffentlichkeit

zu präsentieren. Die Polizei bewältigt tagtäglich enorme Herausforderungen und dies soll auch entsprechend gewürdigt werden.

Auch der regelmäßige Kontakt mit den Medienvertretern, insbesondere die Pflege der bisherigen Kontakte sowie der Aufbau zusätzlicher Netzwerke, sind wichtige Grundlagen, die ich konsequent verfolge. Auf Grund der raschen Entwicklung der Medien im Bereich Multi-Media, ist die Implementierung einer eigenen Facebook-Seite der Landespolizeidirektion Burgenland ein wichtiges Ziel. Vermutlich wird der Start dieser Facebook Seite noch im Sommer dieses Jahres über die Bühne gehen. Somit können wir möglichst zeitnah und modern, sowohl mit den Bürgerinnen und Bürgern, als auch mit den Kollegen, kommunizieren.

Ich freue mich, diese Tätigkeit ausüben zu dürfen sowie auf die neuen Herausforderungen, die in Zukunft auf mich zukommen werden. Darüber hinaus möchte ich die Kolleginnen und Kollegen ermutigen, mit Wünschen, Vorschlägen und Anregungen, persönlich, oder unter Tel: 059 133 10 1100, an mich heranzutreten. Nur durch die Kommunikation mit euch können wir Fortschritte erzielen und so die Öffentlichkeitsarbeit auf noch bessere Beine stellen.

Eure

Daniela Landauer

Innenminister Mag. Sobotka im Burgenland

Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka stattete am 23.04.2016 dem Burgenland einen Besuch ab. Die erste Station seiner Visite war das Rathaus in Eisenstadt, wo bei einer Pressekonferenz das Projekt „Gemeinsam sicher“ vorgestellt wurde. Am Podium saßen neben dem Herrn Minister noch der Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit, Mag. Mag. (FH) Konrad Kogler, der Bürgermeister von Eisenstadt, Mag. Thomas Steiner sowie der Landespolizeidirektor-Stellvertreter, Generalmajor Werner Fasching MA.

Sicherheit wird in diesem Projekt als Partnerschaft verstanden, welche gemeinsam von der Bevölkerung und der Polizei mitgestaltet werden soll. Die sogenannten Sicherheitsbürger (freiwillige Personen aus der Bevölkerung) sowie der Sicherheitsgemeinderat wirken aktiv an der Lösung von Problemstellungen mit. Eine gemeinsame Erarbeitung von Problemfeldern mit anschließenden Lösungsansätzen ist das grundlegende Ziel dieses Projektes. Die Polizei fungiert hier als Ansprechpartner und Moderator, mit dem Ziel, das subjektive Sicherheitsgefühl für die Bürger zu erhöhen. Zusätzlich wird, durch einen geregelten Prozessablauf, Transparenz, Nachvollziehbarkeit sowie Vertrauen geschaffen.

Als nächste Station besuchte Mag. Sobotka die Polizeiinspektion Neusiedler Straße in der Landeshauptstadt. Er nahm sich Zeit, um gemeinsam mit den diensthabenden Polizistinnen und Polizisten die aktuellen sowie zukünftigen Herausforderungen zu diskutieren.



Besuch der Polizeiinspektion Wulkaprodersdorf



Grenzkontrollstelle Klingenbach





Fachgespräch mit Generalmajor Werner Fasching

Anschließend stattete der Bundesminister der Polizeiinspektion Wulkaprodersdorf-AGM einen Besuch ab. Auch



hier wurden, in einer angenehmen Atmosphäre, aktuelle Ereignisse besprochen. Danach wurde noch gemeinsam der Grenzübergang Klingenbach besichtigt. Der Minister wollte sich selbst

einen Eindruck über die dortigen örtlichen Gegebenheiten zur Durchführung der temporären Grenzkontrollen verschaffen.

Daniela Landauer

Schüler zu Gast in der Landespolizeidirektion

Ein ganz besonderen Wunsch konnten wir den Schülerinnen und Schülern der dritten Klasse Volksschule aus Mörbisch/See erfüllen. Sie durften einen Vormittag in der Landespolizei-

direktion in Eisenstadt verbringen und uns Polizisten bei der Arbeit über „die Schulter“ schauen. Viel Applaus unserer jungen Freunde gab es für Polizeihund „Black“, der ihnen zeigte, dass es für Kri-

minelle kaum eine Möglichkeit gibt, ihm zu entkommen.

Gespannt und voller Erwartungen kamen die Mädchen und Buben pünktlich um 09:00 Uhr mit ihrer Klassenlehrerin, Frau Edith Tellian, in die Zentrale der burgenländischen Polizei nach Eisenstadt. Nach einem kurzen theoretischen Einblick in die Arbeit der Exekutive gingen wir sofort zur „Praxis“ über.

Vorerst zeigten wir unseren jungen Freunden Ausrüstungsgegenstände einer Sondereinheit, die Beamte im Einsatz gegen Demonstranten tragen. Schutzschild, Helm und Körperschutz waren begehrte Objekte, die unsere jungen Gäste nicht nur anfassen, sondern am eigenen Körper tragen durften.

Ein Sprengstoffexperte präsentierte ebenfalls sein umfangreiches Equipment. Mit einem Detektor demonstrierte er, wie man versteckte Metallgegenstände finden kann. Kriminalisten der Tatortgruppe brachten die Kinder zum





Staunen, als sie ihnen zeigten, wie man unsichtbare Spuren sichtbar macht, oder wie man mit einer Diebesfalle Gelddiebe „zur Strecke“ bringt.

Nach einer kurzen Pause kam auch bei uns Freude auf. Frau Tellian hatte die Schüler derart gut vorbereitet, dass jedes Kind eine Frage stellen konnte, die auch einen Fachbezug hatte. Wie viele Polizisten gibt es im Burgenland? Wie alt muss man sein, um alleine mit dem Fahrrad fahren zu dürfen? Wie viele Hunde gibt es bei der Polizei im Burgenland? Hat es schon einen Bankraub gegeben? Gibt es im Burgenland viele Gewaltdelikte? Obwohl wir einerseits etwas überrascht, andererseits aber über die „Fachkenntnis“ der Kinder sehr erfreut waren, konnten wir alle Fragen zur Zufriedenheit beantworten.



Die Highlights des Vormittags haben wir uns zum Schluss aufgehoben. Wolfgang Carich hatte mit Diensthund „Black“ ein tolles Programm vorbereitet. Der Vierbeiner gehorchte nicht nur auf das Wort, er reagierte auch auf Zeichen seines Herren. Versteckte Gegenstände zu finden schaffte „Black“ ebenso problemlos wie eine Fährte aufzunehmen





oder einen Flüchtenden zu stellen. Als Belohnung gab es für den Hund ein „Leckerli“, für beide tosenden Applaus von begeisterten Kindern.

Polizeifahrzeuge wirkten auf die Schüler wie ein „Magnet“. Jeden Einzelnen zog es zu den Motorrädern und den Einsatzfahrzeugen. Wie versprochen durfte sich jedes Kind auf ein Motorrad setzen oder auf dem Fahrersitz eines Patrouillenwagens einmal Polizist im Einsatz spielen.

Zum Abschluss dieses Vormittags gab es neben „der Polizei zum Angreifen“ für alle Schüler noch ein kleines Geschenk, das gerne angenommen wurde. Doch nicht nur die Schüler, auch wir Polizisten wurden beschenkt. Leuchtende Kinderaugen, verbunden mit viel Applaus zeigten uns, dass wir uns als wahre „Freunde und Helfer“ dargestellt hatten.

Wolfgang Bachkönig



Volksschule Stinatz siegt bei „Safety Tour 2016“



Sieger aus Stinatz

Am 1. Juni 2016 fand in Oberwart das Landesfinale der „Safety-Tour 2016“ statt. Geschicklichkeit und das Wissen im Zusammenhang mit Notfallsituationen waren die Herausforderungen für die teilnehmenden Schüler aus allen Bezirken des Burgenlandes. Als Sieger ging die Volksschule Stinatz hervor. Die Finalisten wurden in vier landesweiten Bewerbungen ermittelt.

Der Zivilschutzverband Burgenland veranstaltete in diesem Jahr zum 17. Mal diese Tour. Zwölf Volksschulklassen aus dem Burgenland und zwei Gastschulen aus Ungarn qualifizierten sich für das Finale. „Uns als Veranstalter geht es darum, Kinder auf die Gefahren sowohl im Straßenverkehr, als auch im Haushalt hinzuweisen und diese auch zu erkennen“, sagte der Präsident des burgenländischen Zivilschutzverbandes, Erwin Preiner.

Beim Finale mussten die Schülerinnen und Schüler sechs verschiedene Einzelbewerbe bestreiten. Knifflige Fragen waren zu beantworten und auch körperliches Geschick war gefordert. Die Kinder der Volksschule Stinatz setzten sich im Finale gegen die Volksschule Kleinhöflein durch. Den dritten Platz erreichten die Volksschüler aus Stadtschleining.

Gerald Koller



Knapp unterlegen – die Volksschule Kleinhöflein



Sieger im kleinen Finale – Volksschule Stadtschleining

Retter auf dem Neusiedler See unterwegs



Statistik der Einsätze in den vergangenen Jahren

2010: 42 Einsätze
22 Personen unverletzt geborgen,
9 Personen verletzt geborgen,
2 Tote

2011: 38 Einsätze
25 Personen unverletzt geborgen,
2 Personen verletzt geborgen,
1 Toter

2012: 5 Einsätze
3 Personen unverletzt geborgen,
2 Personen verletzt geborgen,
2 Tote

2013: 21 Einsätze
38 Personen unverletzt geborgen,
3 Personen verletzt geborgen,
1 Toter

2014: 6 Einsätze
6 Personen unverletzt geborgen

2015: 11 Einsätze
11 Personen unverletzt geborgen,
1 Toter

Zu den umfangreichen Aufgaben der Polizisten auf dem Land und in der Luft, gehört auch die Überwachung und die Rettung aus Gefahrensituationen in Gewässern. Auf dem Neusiedler See werden in der Saison zwischen April und Oktober etwa 235 Patrouillen, die sowohl der Rettung von Personen aus Seenot, als auch der Kontrolle eines ordnungsgemäßen Bootsverkehrs sowie der Verhinderung von Diebstählen und Sachbeschädigungen dienen, gefahren.

Der Neusiedler See ist der größte Steppensee in Mitteleuropa. Er hat eine Fläche von etwa 300 km², wobei ca. die Hälfte mit Schilf bewachsen ist. Während das Ostufer meist frei zugänglich ist, erstreckt sich der Schilfgürtel bis auf die vom Schilf gesäuberten Strandbänder über das gesamte Westufer.

Der österreichische Anteil des Sees beträgt 3/4, auf ungarischem Staatsgebiet liegt 1/4 der Fläche mit nur einem Zugang zur freien Wasserfläche in Fertörakos.

Geringe Wassertiefen sowie orkanartige Stürme sind unter anderem für die vielfältigen Gefahren auf dem See verantwortlich. Weiters führen Leichtsinn

und die eigene Überschätzung jährlich zu schweren Unfällen und Toten. Die Polizistinnen und Polizisten müssen in solchen Situation und bei jeder Witterung einsatzbereit sein. Diese Einsätze finden meist unter Gefahr für das eigenen Lebens und der Gesundheit der Retter statt.

Es sind nicht nur die „Freizeitkapitäne“, die Wind und Wellen unterschätzen. Da es im Bereich des Neusiedler Sees fast ebenso viele Wind- wie Sonnentage gibt, hat der Surfsport in den letzten Jahren einen nahezu kometenhaften Aufschwung erlebt. Sowohl Freizeitkapitäne als auch Surfer suchen vielfach das Abenteuer. Es ist ihnen oft nicht bewusst, dass sie ihr eigenes Leben aufs Spiel setzen.

Gewitter treten oft binnen kürzester Zeit auf. Stürme können mit bis zu sieben Beaufort (60 km/h) auffrischen. Wellen mit einer Höhe von bis zu einem Meter sind dabei keine Seltenheit. Boote und Surfer, die sich zu diesem Zeitpunkt auf der freien Wasseroberfläche befinden, können in solchen Fällen meist nicht mehr das rettende Ufer erreichen. Minuten entscheiden oft über Leben und Tod.

Nicht nur die Rettung aus Gefahrensituationen, sondern auch die Überwachung der See- und Flussverkehrsordnung gehört zu den Aufgaben der Polizei. Diese Übertretungen müssen geahndet werden. Passieren Unfällen auf See, werden diese – ebenso wie auf dem Festland – bearbeitet. Die Präsenz der Einsatzboote dient auch zum Schutz und Prävention vor Einbrüchen in den vielen Seehütten, die rund um das Gewässer errichtet wurden. Neben den erforderlichen Einsätzen wurden in der Saison zwischen April und Oktober 2015 insgesamt 235 Routine- und Kontrollfahrten gefahren. Für diese Tätigkeiten stehen zwei Boote in Mörbisch und je ein Boot in Neusiedl am See und Podersdorf am See zur Verfügung.

Helmut Greiner

Foto: Robert Jäger, APA

Karikaturen von „Geronimo“ – Gerald Koller

Werke von einem der bekanntesten Karikaturisten Österreichs waren im ersten Halbjahr 2016 in den Amtsräumen der Bezirkshauptmannschaft Oberpullendorf zu sehen. „Geronimo“ hat 60 seiner originellsten Karikaturen wieder einmal einer breiten Öffentlichkeit präsentiert und dafür viel Lob bekommen. Als „Probanden“ dienen ihm Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Kultur, Politik, Exekutive usw.

Die Vernissage wurde am 21.1.2016 von Landesamtsdirektor Mag. Ronald Reiter gemeinsam mit Bezirkshauptmann Mag. Klaus Trummer in Anwesenheit des stellvertretenden Landespolizeidirektors Hofrat Christian Stella und weiterer Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens sowie aus Wirtschaft und Politik eröffnet. Die Musikkapelle der Landespolizeidirektion Burgenland leistete mit der musikalischen Umrahmung einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen dieser Veranstaltung.

„Bis zur Erkenntlichkeit“ entstellt trifft im wahrsten Sinne des Wortes zu. Wie die zahlreichen Karikaturen zeigen, versteht es der Künstler ausgezeichnet, seine Bilder so zu karikieren, dass die Karikaturen nicht beleidigend und die bis zur Erkenntlichkeit entstellten Persönlichkeiten leicht erkennbar sind. Auf dieser Vernissage gab es kaum einen Besucher, dem bei Betrachtung der Kunstwerke nicht ein Lächeln über die Lippen kam.



v.li. Bürgermeister und Landtagsabgeordneter Manfred Kölly, Gerald Koller, Klaus Trummer

„Geronimo“ hat sich unter den österreichweit bekanntesten Karikaturisten längst etabliert. Es gibt kaum einen Politiker im Burgenland, den er nicht mit seiner „spitzen Kreide“ ein besonderes Aussehen verliehen hat. Viele Büroräume, aber auch Wände privater Wohnungen zieren seine Bilder.

Der Künstler, Jahrgang 1969, hat im Jahre 2014 ein Buch veröffentlicht, in dem er 86 Burgenländer aus Wirtschaft, Politik und Sport etc. karikiert hat.

Gerald Koller ist seit 1998 freischaffender Karikaturist, steht seit dem Jahre 1984 im Dienst der Polizei und arbeitet derzeit als Pressesprecher im Büro L1

der Landespolizeidirektion Burgenland. Er malt mit Pastellkreide und hat bereits zahlreiche Symposien in Europa und Amerika besucht. Über seinen weiteren künstlerischen Werdegang können Sie sich auf seiner Home-Page www.gerikatur.at informieren.

Wolfgang Bachkönig



Elisabeth Trummer mit der Karikatur ihres Gatten Klaus



Christian Stella, Paul Hofer, Klaus Trummer, Gattin Elisabeth, Gerald Koller, Ronald Reiter



Bezirkshauptmann Klaus Trummer mit Gattin Elisabeth, dahinter die Karikatur von Landeshauptmann Hans Niessl

NOVAROCK

Das Festival der Superlative

Polizei beim NOVA ROCK 2016



Dieses Team hat für einen geordneten Ablauf der Veranstaltung gesorgt

Ein Areal von 120 Hektar, 180.000 begeisterte Fans, mehr als 100 Bands – 550 Sicherheitskräfte des Veranstalters, 130 Ärzte und Sanitäter, 200 Feuerwehrleute, täglich 100 Polizisten und Polizistinnen im Einsatz.

Österreichs größtes Open-Air-Festival fand heuer bereits zum zwölften Mal im Burgenland statt. In der zweiten Juniwoche verwandelte sich die weite Ebene um die kleine Gemeinde Nickelsdorf – „Pannonia Fields II“ – in das größte Konzertgelände Österreichs. Von Jung bis Alt, aus allen Bundesländern Österreichs sowie aus den Nachbarländern strömten Besucher und Besucherinnen zum diesjährigen NOVA ROCK. Nachdem die Anreisen ohne große Zwischenfälle erfolgt sind und das Festivalgelände erreicht wurde, eröffnete sich den Besuchern ein Blick auf die größten Festivalbühnen Europas – die Blue & Red Stage (56 Meter breit, 16 Meter hoch und 25 Meter tief). Neben reichlich Musik und Show war für jeden etwas dabei: Bungeejumping-Kran, Vergnügungspark, Shoppingmeile, Biergarten, Kulinarik und verschiedene Kioske an denen die Besucher mit Speisen sowie reichlich Getränken versorgt wurden.

100 verschiedene Live-Auftritte – Musik vom Feinsten

Egal, ob es die österreichische Pop-Band „EAV“, die Rocklegende Alice Cooper oder die legendären „Red Hot Chili Peppers“ waren, es herrschte Party-Stimmung pur unter den begeisterten Festivalbesuchern. Je länger der Tag, desto besser die Bands, umso mehr Zuseher und Feierstimmung.

Polizeiinspektion NOVA ROCK

Rund um die Uhr standen ca. 100 Polizistinnen und Polizisten aus dem Burgenland, aus Wien sowie Sicherheitspersonal des Veranstalters während des gesamten Events im Einsatz.

Schon zu Beginn gewährleistete das Verkehrskonzept der Landesverkehrsabteilung Burgenland, der Bezirkshauptmannschaft Neusiedl am See und dem Bezirkspolizeikommando Neusiedl am See eine rasche und sichere An- bzw. Abreise. Um den Verkehr ohne Behinderungen für die Besucher und andere Verkehrsteilnehmer auf der Bundesstraße 10 und der Autobahn A4 zu gewährleisten, befanden sich täglich

zehn Beamte der Landesverkehrsabteilung Burgenland im Einsatz. Aufgrund des sorgfältig geplanten Verkehrskonzeptes kam es auch heuer zu keinen größeren Verkehrsbehinderungen.

Um rasch Hilfe zu gewährleisten, wurde eine Polizeiinspektion für die Besucherinnen und Besucher eingerichtet. In dieser Polizeiinspektion „NOVA ROCK“ verrichteten täglich zehn Beamte rund um die Uhr ihren Dienst.

Die Polizei zieht positive Bilanz:

„Großer Dank gebührt den disziplinierten Besucherinnen und Besuchern“, sagte Oberst Rainer Bierbaumer, polizeilicher Einsatzleiter. „Außer einigen wenigen strafrechtlichen Anzeigen gab es keine aufsehenerregenden Straftaten oder Zwischenfälle.“ stellte Bierbaumer fest.

Bei den Schwerpunktkontrollen im Umfeld des NOVA ROCK Festivalgeländes mit dem Focus „Alkohol und Drogen“ wurden ca. 1.400 Fahrzeuglenker kontrolliert. 23 Lenkern, die sich in einem durch Alkohol und 19 Lenkern, die sich in einem durch Suchtgift beeinträchtigtem Zustand befunden haben, wurden beim Lenken ihrer Fahrzeuge betreten. Einem Lenker wurde wegen Übermüdung die Weiterfahrt untersagt. Insgesamt wurden 29 Führerscheine vorläufig abgenommen.

Helmut Greiner



EU-Zertifikat für Spurenlabor der Landespolizeidirektion Burgenland

Das Spurenlabor der Landespolizeidirektion Burgenland wurde im Herbst 2015 gemäß der vorgegebenen EU-Richtlinien modernisiert und mit dem neuesten technischen Know-how zur Erkennung von unsichtbaren Fingerprints ausgestattet. Fingerabdruckspuren, die in Eisenstadt sichtbar gemacht werden, werden somit in allen 28 EU-Staaten bei Gericht als Sachbeweis anerkannt.

Der stellvertretende Landespolizeidirektor, Generalmajor Werner Fasching, übergab heute das neue Labor seiner Bestimmung und überreichte das von der EU ausgestellte Zertifikat an die Beamten der Tatortgruppe des Landeskriminalamtes. „Da dem Sachbeweis bei Gericht eine immer größer werdende Bedeutung zukommt, sind wir nun in der Lage, eindeutige Beweise zu liefern, die der Wahrheitsfindung dienen. Durch die genaueste Auswertung dieser Spuren können wir einen wesentlichen Beitrag zu Ent- bzw. Belastung eines Verdächtigen für das Gericht liefern,“ sagte Generalmajor Werner Fasching wörtlich.

Bei Spurenlägern unterscheiden wir grundsätzlich zwischen saugenden und nichtsaugenden Spuren. Um die darauf vorhandenen Spuren sichtbar zu machen, benötigt man drei verschiedene Verfahren. Mit den technischen Geräten können wir durch einen chemischen Vorgang, die auf einem Spurenläger vorhandenen



Werner Fasching, Ernst Schuch, Thomas Voiticek, Werner Burghard

Fingerabdrücke, die nicht sichtbar sind, sichtbar machen.

Saugende Spurenläger sind: Briefe, Kuverts, Kartons, etc. Zur Sichtbarmachung dieser Spuren verwendet man einen Ninhydrin-Klimaschrank und eine Indandion/Zink Transferpresse. Durch die Verwendung beider Chemikalien (Ninhydrin und Indandion) wird durch einen chemischen Vorgang die Sichtbarmachung, der auf diesen Spurenlägern vorhandenen Spuren, erreicht.

Nicht saugende Spurenläger sind: Glasflächen, Pet-Flaschen, Ledergeldbörsen, Tische, etc. In einem Cyancrylat-Bedampfungsschrank werden, ebenfalls durch einen chemischen

Vorgang, unsichtbare Spuren sichtbar gemacht.

Wolfgang Bachkönig



Der Girls Day 2016

50 „Girls“ besuchten die Landespolizeidirektion



In Österreich findet seit April 2002 jährlich der Girls Day statt. In diesem Jahr wurde die Landespolizeidirektion Burgenland vom Bundesministerium für Inneres beauftragt, den „Girls“ vor Ort zu zeigen, wie Polizeiarbeit funktioniert.

Ziel dieses Informationstages ist es, unseren „Girls“ die Möglichkeit zu geben, einmal zu erleben, wie Polizisten ihre Arbeit erledigen, um bei ihrer zukünftigen Berufswahl die Möglichkeit in Betracht zu ziehen, den Beruf einer Polizistin zu ergreifen. Nachdem seit dem Jahre 1990 auch im Bereich der Sicherheitsexekutive Frauen aufgenommen werden, liegt es nahe, an diesem Tag dem weiblichen Publikum Einblick in den Polizeiberuf zu gewähren. 50 Mädchen aus drei Klassen der BHAK Eisenstadt wurden zur Landespolizei-

direktion eingeladen und durch das Haus geführt.

In den einzelnen Abteilungen bot sich den jungen Damen die einmalige Chance, vor Ort zu erleben, wie sich der Tagesablauf eines Polizisten gestaltet. Die provisorische Leiterin des Büros für Öffentlichkeitsarbeit, Leutnant Daniela Landauer, BA, begrüßte die interessierten jungen Frauen und zeigte ihnen in eigens dafür aufgebauten Stationen, wie ein Alkovortestgerät funktioniert, welche Einsatzmittel der Einsatzeinheit zur Verfügung stehen oder wie Demons-

tranten abgedrängt werden können. Einsatztrainerinnen für Selbstverteidigung zeigten einige Griffe, wie man sich erfolgreich gegen Angreifer zur Wehr setzt. Den Abschluss bildete eine Diensthundevorführung, wobei ein gut ausgebildeter „Vierbeiner“ mit seinem Herrn den interessierten jungen Damen zeigte, wie man Menschen schützt oder eine Fährte aufnimmt.

„Ein interessanter Vormittag, der uns die Polizei einmal anders gezeigt hat“, war der allgemeine Tenor unserer zufriedenen Besucherinnen.

Gerald Koller



Frauen bei der Polizei

8. März – Gedanken zum Tag der Frau

Der 8. März gilt international als Tag der Frau, der zur Zeit des Ersten Weltkrieges im Kampf um Gleichberechtigung und Wahlrecht eingeführt wurde. In der Exekutive gab es mit wenigen Ausnahmen bis zum Jahr 1984 jedoch keine Frauen. Mittlerweile sind unsere Damen in der Polizei fest integriert, wobei es für die Bürger keinen Unterschied macht, ob die Hilfeleistung durch eine Polizistin oder einen Polizisten erfolgt.

Im Bereich der Landespolizeidirektion Burgenland verrichten derzeit insgesamt 238 Frauen ihren Dienst, wobei 137 exekutive Tätigkeiten ausüben und 101 mit Verwaltungsaufgaben betraut sind. Einige sind in Führungspositionen tätig, wie etwa ORat Mag Sabine Halbauer, als Büroleiterin für Rechtsangelegenheiten, Obstlt Gertraud Haselbacher MA, als Büroleiterin für budgetäre Angelegenheiten oder Leutnant Daniela Landauer BA, als provisorische Büroleiterin für Öffentlichkeitsarbeit und Interner Betrieb.

Kontrlnsp Daniela Bauer ist derzeit die einzige Inspektionskommandantin im Burgenland. Sie führt seit 1.4.2014 die sehr arbeitsintensive Polizeiinspektion in Kittsee, im Bezirk Neusiedl/See. Daniela Bauer wurde dieser Beruf bereits in die Wiege gelegt, zumal ihr Vater bei der Zollwache tätig war und danach zur Gendarmerie wechselte. Über ihre Arbeit als Polizistin sagt sie: „Ich fühle

mich als Frau in einer „Männerdomäne“ sehr wohl und genieße auch die volle Akzeptanz meiner männlichen Kollegen. Daher kann ich jeder Frau, die sich für die Arbeit einer Polizistin interessiert, nur empfehlen, diesen Beruf zu ergreifen. Dieser Job ist auch keineswegs, wie oft behauptet wird, familienfeindlich, da durch den Wechseldienst genügend Zeit für die Familie bleibt.“

Polizei – lange Zeit eine Domäne der Männer

Eine Aufnahme in den Polizeidienst war in Österreich für viele Jahrzehnte nicht möglich. Eine Ausnahme zur Einstellung in die Exekutive bildete vorerst der Kriminaldienst. Vereinzelt findet man das „weibliche Geschlecht“ bei der Polizei bereits nach dem Zweiten Weltkrieg, wobei Frauen damals nur mit Amtshandlungen im Bereich der Jugendpolizei betraut waren. 1951 wechselten dann diese Kriminalbeamtinnen in den „regulären Dienst“ und waren ihren männlichen Kollegen gleichgestellt.

Erst in den 1960er Jahren wurden wieder Frauen im Polizeidienst eingestellt. Sie waren jedoch nur für den ruhenden Verkehr zuständig. Viele beendeten jedoch aus familiären Gründen ihren Dienst.

Bis zur neuerlichen Aufnahme von Frauen, die nun bei der österreichischen



Kontrlnsp Daniela Bauer

Bundesgendarmerie ihren Dienst antraten, dauerte es nun bis zum Jahre 1984. Sie wurden wieder im Kriminaldienst, vorwiegend zur Bearbeitung von Sittlichkeitsdelikten, eingesetzt. Nach dem Fall des Eisernen Vorhanges wurde ihr Aufgabengebiet erweitert. Mit Beginn der 1990er Jahre übernahmen sie vorerst Aufgaben der Grenzgendarmarie. In den folgenden Jahren mussten die Damen neuerlich die Schulbank drücken und wurden nach einem sechsmonatigen Ergänzungslehrgang in den „vollwertigen Gendarmeriedienst“ eingegliedert. Bei der Polizeidirektion Wien wurden die ersten Polizistinnen im November 1991 ausgemustert.

Wolfgang Bachkönig

Defibrillatoren für den Bezirk Neusiedl/See

Defibrillatoren können Leben retten – deshalb stattet die Landespolizeidirektion Burgenland Dienstfahrzeuge im gesamten Bundesland mit diesen lebensrettenden Geräten aus. Im September 2015 wurden die Bezirke Oberwart, Güssing und Jennersdorf mit insgesamt 20 Stück beteiligt. Mit 1. März 2016 wurde nun die zweite Tranche ausgeliefert. Neusiedl/See, dem flächenmäßig größten Bezirk des nörd-

lichen Burgenlandes, wurden weitere 13 Defibrillatoren übergeben.

In Zusammenarbeit mit Puls, dem Verein zur Bekämpfung des plötzlichen Herztodes und dem Roten Kreuz Burgenland werden dabei auch alle Beamtinnen und Beamten in deren Umgang geschult und bei entsprechenden Notrufen in die Rettungskette eingebunden. In Wien läuft ein vergleichbares Projekt unter dem Namen „Polizei First



Responder“ bereits seit 2013 mit großem Erfolg.

Wolfgang Bachkönig

Facebook-Betrug mit Fake-Profilen

Vertrauen Sie Freunden auf Facebook? Würden Sie Freunden dort ihre Handynummer geben und ihnen einen Dienst erweisen? Besser nicht! Auf Facebook kursiert derzeit eine Betrugsmasche, die das Vertrauen unter Freunden ausnutzt. Seit einigen Wochen bekommen wir auch im Burgenland fast täglich Anzeigen über solche Betrugsfälle.

Die Betrüger suchen zu Beginn ein Facebook-Konto mit möglichst vielen öffentlichen Inhalten – allem voran Profilbild, Titelbild und Freundesliste. Daraufhin erstellen sie ein gleichnamiges

Profil, eventuell mit leicht abgewandeltem Namen. Dieses ist auf den ersten Blick nur sehr schwer vom Original zu unterscheiden.

Auf Facebook erhält das Opfer nun eine Freundschaftsanfrage. Akzeptiert das Opfer die Freundschaftsanfrage, folgt kurze Zeit darauf eine Nachricht über den Facebook-Chat oder den mobilen Messenger. Der vermeintliche Freund bittet nun die aktuelle Handynummer zu schicken und ersucht, im Zuge eines Chats SMS-Anfragen mit „Ja“ zu beantworten, weil es sich angeblich um eine Wette handelt.

Folgt das auserwählte Opfer dieser Anweisung, hat der Betrüger sein Ziel erreicht.

Durch diese Bestätigung wird über Bezahldienste, wie etwa PayPal oder Buy with Mobile, ein Buchungsvorgang aktiviert und das böse Erwachen kommt mit der nächsten Mobilfunkrechnung.

Auf solche Art wurden im Burgenland in den letzten Wochen in mehreren Fällen Überweisungen in der Höhe von je 99,99 Euro getätigt.

Werner Gamauf

Tipps

- Keine öffentliche Freundesliste oder Profilbilder. Wenn Sie Ihre Facebook-Freundesliste öffentlich zeigen, machen Sie Ihr Profil zu einem potentiellen Ziel für Betrüger. Ändern Sie daher die Sichtbarkeit Ihrer Freundesliste von „öffentlich“ auf „Freunde“ oder noch besser auf „nur ich“.
- Seien Sie misstrauisch. Erhalten Sie von einem Facebook-Kontakt eine erneute Freundschaftsanfrage, versuchen Sie ihn auf anderem Kommunikationsweg zu kontaktieren. Geben Sie sensible Daten wie Passwörter, TANs und Bezahlcodes nie an Dritte weiter.
- Wenn Sie dennoch durch gefälschte Facebook-Profilen geschädigt wurden oder dies versucht wurde, melden Sie das gefälschte Konto bei Facebook und erstatten Sie Anzeige bei der Polizei.

Polizistinnen und Polizisten vom Wiener Tierschutzverein ausgezeichnet

Am 15. Dezember 2015 wurden im Rahmen einer Auszeichnungsfeier Polizistinnen und Polizisten der Landespolizeidirektion Burgenland für besondere Dienste im Bereich des Tierschutzes geehrt. Einer Polizistin sowie vier ihrer männlichen Kollegen hat die Präsidentin des Wiener Tierschutzvereines im Rahmen eines Festaktes im Wiener Rathaus persönlich gedankt und Medaillen überreicht.

Als herausragend wurden folgende Amtshandlungen der burgenländischen Kollegen gewürdigt:

- Eine Polizistin von der Polizeiinspektion Frauenkirchen rettete mit ihrem Kollegen einen freilaufenden Hund, der bei einem Verkehrsunfall verletzt wurde. Sie fingen das Tier ein und übergaben es der Besitzerin.
- Im Zuge einer Fahrzeugkontrolle beim Grenzübergang in Nickelsdorf hat ein Beamter mit seiner Kollegin vier Katzenwelpen, die weder mit Wasser noch mit Futter versorgt



wurden, aus Tiertransportboxen, die sich im Laderaum eines Fahrzeuges befanden, befreit. Die Katzen wurden zur Betreuung in die Tierklinik nach Parndorf gebracht.

- Aus einem geparkten PKW in Lutzmannsburg wurde ein eingesperrter Hund befreit. Die Polizisten von der Polizeiinspektion Lutzmannsburg konnten durch einen

geöffneten Fensterschlitz die Tür entriegeln und den Hund, für den durch die vorherrschende Hitze Lebensgefahr bestand, aus dem Fahrzeug retten.

- Zwei Polizisten der Polizeiinspektion Strem ist es zu verdanken, dass ein verletzter Storch auf der Fahrbahn eingefangen und gerettet werden konnte. Das Tier wurde zur Tierärztin gebracht. Nach der Erstversorgung kam der Storch in die Artenschutzanlage „Naturwinkel Saufuß“ zur weiteren Pflege.
- Während Beamte der Landesverkehrsabteilung mit einer Radarmessung beschäftigt waren, haben sie in einem Maisfeld mehrere Hängebauschweine entdeckt. Sie haben die Schweine aus dem Feld gelockt und zum Besitzer verbracht.

In einer Laudatio, die für jeden Retter verlesen wurde, bedankte sich Frau Dr. Petrovic persönlich für das Engagement zum Schutz der Tiere sowie deren Rettung.

Sandra Jager



Dekrete für erfolgreiche Kursabsolventen

Am 18. April 2016 feierten 25 Polizistinnen und Polizisten der Landespolizeidirektion Burgenland im Beisein des stellvertretenden Landespolizeidirektors, Generalmajor Werner Fasching MA, im Bildungszentrum des Bundesministeriums für Inneres in Eisenstadt, ihren erfolgreichen Abschluss des Fachausbildungslehrganges für den „Kriminaldienst“.

„Zwei Frauen und 23 Männer werden nach erfolgreicher Ausbildung den Kriminaldienst im Burgenland verstärken. „Je fünf von ihnen werden in der Landeshauptstadt sowie im Bezirk Neusiedl am See, tätig sein, die anderen in den Bezirken Eisenstadt-Umgebung, Mattersburg, Oberpullendorf, Oberwart, Güssing und Jennersdorf“, sagte der stellvertretende Landespolizeidirektor Generalmajor Werner Fasching MA.

Die im Jahre 2010 erstmals umgesetzte Fachausbildung für den Kriminaldienst hat sich in die Fortbildungslandschaft des Bundesministeriums für Inneres verankert und wird als wertvolles Instrument zur Erweiterung und Vertiefung des für eine Dienstverrichtung im Kriminaldienst erforderlichen Handlungswissens beurteilt.



Oberst Christian Wukitsch, BA, Leiter des Bildungszentrums, wies bei der Verabschiedung der Kursteilnehmer auf die Wichtigkeit dieses Lehrganges hin und fand dazu die richtigen Worte: „Im Rahmen dieser speziellen Fachausbildung wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer – aufbauend auf die Lehrinhalte der Grundausbildung für den Exekutivdienst und der Grundausbildung für dienstführende Beamte – für eine professionelle Dienstverrichtung im Kriminaldienst vorbereitet.“ Die Dauer dieser Fachausbildung beträgt 160 Un-

terrichtseinheiten und ist in folgende Themenblöcke gegliedert:

Vernehmung; Observation; besondere Ermittlungsmethoden; Tatortarbeit und Spuren; Erkennungsdienst; Bearbeitung von Todesfällen; Eigentumsdelikte; KFZ-Diebstahl - KFZ-Kriminalität; Vermögenssicherung; Suchtmittel; Dokumente; IT-Kriminalität; Brandermittlung; Kriminalanalyse; Praktische Fahndung; Schlepperei Internationale Zusammenarbeit.

Helmut Greiner

Information des Unterstützungsvereines

Der „U-Verein“ der Landespolizeidirektion Burgenland wurde zur Unterstützung von unverschuldet in Not geratenen Kolleginnen und Kollegen gegründet. Wir dürfen Sie darüber informieren, dass jedes Mitglied diese Hilfeleistung in Anspruch nehmen kann.

Eine Unterstützung unserer Mitglieder ist jedoch nur möglich, wenn ein begründetes Ansuchen, das selbstverständlich vertraulich behandelt wird, vorliegt. Jedes Vorstandsmitglied ist an die Verschwiegenheitspflicht gebunden.

Sind Sie noch nicht Mitglied, so können Sie gerne beitreten. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt € 10,40.

Persönlich Ansuchen sind formlos – ohne Dienstweg –

**An die
Landespolizeidirektion Burgenland
Unterstützungsverein –
Neusiedlerstraße 84
7000 Eisenstadt**

zu richten.

In den letzten Jahren und Monaten haben wir immer wieder Kolleginnen und Kollegen in Notsituationen helfen können. Die Auszahlung der Beträge richtet sich immer nach der Höhe des erlittenen Schadens. Sollten Sie, aus welchen Gründen auch immer (Naturkatastrophen, unverschuldeter Unfall etc.), Opfer eines Schadens, gleichgültig ob Sach- oder Personenschaden, geworden, oder unverschuldet in Not geraten sind, scheuen Sie sich nicht, ein Ansuchen an den „U-Verein“ zu richten.

Einfach zum Nachdenken (Nachlesen)

Thema: Minussprechen und Minuswachstum oder: Wie die Sprache „vergewaltigt“ wird

Wir leben in einer Zeit der merkwürdigen Sprache: Viele Wörter tun so, als wüssten sie nicht, was sie bedeuten.

Unlängst war in den Zeitungen zu lesen, dass einige Geldinstitute überlegen, sogenannte „Negativzinsen“ einzuführen. Diese würden dann anfallen, wenn gewisse Banken ihren Sparern einfach Gebühren verrechnen sollten, damit sie deren Geld aufbewahren! (Bei einem durchschnittlichen Verzinsungssatz von 0,125 Prozent) – kein Wunder – würde man meinen, dass gefinkelte Bankmanager auch auf diese Idee verfallen.

Dies erinnert frappant an das Wort „Minuswachstum“ was im Grunde genommen schon ein Widerspruch in sich selbst ist, um nicht zu sagen – purer Schwachsinn!! (Anm: Politsprech, um die Bevölkerung zu täuschen bzw. nicht die ganze Wahrheit offenlegen zu müssen?)

Dieses Wort allerdings zeigt, wie Menschen in der Wirtschaft denken: Etwas anderes als Wachstum ist nicht vorstellbar. Vielleicht werden wir ja, wenn die Krise länger dauert und Wachstum die Ausnahme darstellt statt die Regel, einmal die Perspektive umdrehen. Und statt Wachstum einfach „Plusschrumpfung“ sagen – das haben wir allerdings bis heute (noch) nicht gehört – aber wer weiß schon? Und die Zinsen taufen wir ganz einfach „Positivgebühr“!

Negativzinsen wird es für Sparer bei uns nicht geben, versichern uns die Banken. (Und für Kreditnehmer erst recht nicht, so schlecht kann die Wirtschaft gar nicht laufen, dass man noch Geld kriegt, damit man bereit ist, sich zu verschulden.)

Krise: Die ist dann, wenn es uns negativgut geht. Und unser Geld negativmehr wird (man könnte im her-

kömmlichen Sinn auch – weniger wird – sagen).

Der Rest ist: Schweigen. Oder wie wir auch sagen könnten: Minussprechen.

Hoffe, dass sie mit den „verdrehten“ und „vergewaltigten“ Sprachwendungen nicht allzuviel anfangen können bzw. diesen nicht „auf den Leim“ gehen – sondern sich Ihren gesunden Hausverstand auch in Zukunft bewahren – meint Ihr:



Franz Reichardt, Oberst
(EGFA Abteilungsleitung, LPD B)

Thema: Über die Wichtigtuer und Falschsinger

- „Wichtigtuer tun nichts Wichtiges“ sagte einmal der bekannte Schauspieler und Burgtheaterstar Gert Voss.
- „Am lautesten singen immer die, die falsch singen“, meinte schon vor langer Zeit der Dichter und Schriftsteller Franz Grillparzer.

Wenn wir uns diese beiden (weisen) Sprüche näher und genauer anschauen, kommen wir – auf Grund unserer Lebenserfahrung zum Schluss, dass in diesen beiden Zitaten viel mehr Weisheit und Rat steckt, als auf den ersten Blick erkennbar ist.

Und, dass den Wichtigtuern und Falschsingern sehr viele und auch sehr lange auf den Leim gehen, wird ein je-

der von uns schon einmal – oder mehrmals – schmerzlich am eigenen Leibe verspürt haben. Aber warum ist das so?

Nun, es dauert halt immer sehr lange, bis wir einen Menschen (ganz) durchschaut haben und uns ein vollständiges Bild von ihm gemacht haben. Grundsätzlich machen wir uns (auch auf Grund von Vorurteilen oder Lebenserfahrungen) relativ schnell ein Bild von ihm und reihen ihn irgendwo ein.

Wenn er auf Grund von sprachlichen Begabungen, gutem Benehmen und Auftreten, schmeichelhaften Schönrreden und Loben usw. uns als positiv, liebenswert, nett etc. erscheint, hat der „Wichtigtuer“ oder „Falschsinger“ schon fürs erste gewonnen.

Denn wie wir wissen, dauert es meist sehr lange, bis wir ein einmal gefälltes Urteil über einen Menschen revidieren und nochmals genau durchleuchten. Und dies ist die Chance für die Wichtigtuer und Falschsinger, dh. können sie relativ lange und ungestört ihr Werk ausüben. Und es dauert oft sehr sehr lange bis wir die Wichtigtuer und Falschsinger als solche erkannt haben und sie dort einordnen, wie sie hingehören, nämlich in die Kategorie „Achtung vor diesen Personen“ bzw. „Genauen Personencheck durchführen – kein blindes Vertrauen“

Meint zumindest Ihr
Franz Reichardt, Oberst
(EGFA Abteilungsleitung, LPD B)

Das war das Jahr 2015

Die Polizei Burgenland blickte auf ein ereignisreiches Jahr 2015 zurück.



v.li. Generalmajor Werner Fasching, Leutnant Daniela Landauer, Hofrat Christian Stella



li. Bürgermeister Mag. Gerold Stagl, Journalisten

Am 24. Februar 2016 hat das Büro für Öffentlichkeitsarbeit, im Namen der Landespolizeidirektion Burgenland, zu einem Jahresrückblick in den Seehof Rust, eingeladen.



Den zahlreichen geladenen Pressevertretern der burgenländischen Medienlandschaft wurde während des Empfangs das abgelaufene Jahr aus polizeilicher Sicht anhand von Statistiken erläutert. Die Führungskräfte der Polizei, Generalmajor Werner Fasching MA und Hofrat Christian Stella MA, präsentierten die wichtigsten Zahlen aus 2015. Die Zusammenfassung der Informationen (Daten und Fakten) wurden in einer Pressemappe aufgelistet und den anwesenden Journalisten übergeben. Die Flüchtlingskrise sowie der tragische Tod von 71 Flüchtlingen als Hauptthematik aus dem Vorjahr, wurden naturgemäß am intensivsten beleuchtet. Es konnten darüber hinaus auch zahlreiche

Erfolgsstatistiken präsentiert werden. Im Zuge der Veranstaltung wurde die provisorische Büroleiterin des Büros für Öffentlichkeitsarbeit und Interner Betrieb, Leutnant Daniela Landauer BA, vorgestellt, die auch in ihrer Funktion als Gastgeberin verantwortlich zeichnete. In ihrer Vorstellungsrede dankte sie vor allem den zahlreich erschienenen Pressemitarbeitern und dem Bürgermeister der Freistadt Rust, Mag. Gerold Stagl, der die Benützung der festlichen Räume ermöglichte. Nach der Rückblende konnte man in einer lockeren Atmosphäre, das ein oder andere Erlebte aus einem bewegten aber auch richtungsweisenden Jahr 2015 besprechen.

Gerald Koller

Kreuzweg Wiesen

In Gedanken an die Leiden Jesu Christi lud die Polizeiseelsorge Burgenland und die Marktgemeinde Wiesen am 16. März 2016, um 16 Uhr zum traditionellen Kreuzweg zum „Hohen Stein“ in Wiesen.

Wegen wetterbedingter Umstände fand in der Ortspfarrkirche eine von der

Polizeimusik Burgenland umrahmte und von der Gemeinschaft Cenacolo mitgestaltete Kreuzwegandacht statt. Pfarrer Michael Wüger und Polizeiseelsorger Diakon Peter Graf konnten wieder zahlreiche Gläubige, unter ihnen die stellvertretenden Landespolizeidirektoren, Generalmajor Werner

Fasching, MA und Hofrat Christian Stella, MA sowie Bürgermeister Matthias Weghofer, begrüßen. Der bei der Agape erzielte, ansehnliche Reinerlös ging heuer an die Brüder der Gemeinschaft Cenacolo.“

Ernest Bogner

Auf dem Kreuzweg zum Kalvarienberg

Bereits zum 15. Mal lud die Polizei-seelsorge Burgenland Bedienstete der Exekutive sowie Kolleginnen und Kollegen des Ruhestandes zu einem gemeinsamen Kreuzweg auf den Kalvarienberg in Pinkafeld ein. Es war wieder eine gelungene Veranstaltung, die von der Musikkapelle der Landespolizeidirektion Burgenland begleitet wurde. Durch zahlreiche Texte aus der Bibel sowie mit kirchlichen Liedern wurde dem Leidensweg Christi mit Kreuzigung und Auferstehung gedacht.

Ostern – das Fest der Auferstehung – wird in der burgenländischen Exekutive alljährlich mit einem Kreuzweg in Pinkafeld eingeleitet. In diesem Jahr konnten sich unsere beiden Seelsorger, Pfarrer Mag. Otto Mesmer und Diakon Peter Graf, wieder über etwa 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfreuen.

14 Marterln befinden sich entlang dieses Kreuzweges, die das Leiden, die Kreuzigung und die Auferstehung Jesu Christi darstellen sollen. Die Pilger blieben bei jedem einzelnen Monument kurz stehen, wobei ein Bibelvers verlesen und unter den Klängen der Musikkapelle ein Loblied gesungen wurde. Die Sonne „begleitete“ an diesem wunderschönen Nachmittag mit ihren wärmenden Strahlen etwa 300 Gläubige auf den Kalvarienberg. Besonders erfreulich, dass sich unter dieser Vielzahl von Pilgern neben den



Polizistinnen und Polizisten des Aktivstandes auch zahlreiche Kollegen des Ruhestandes sowie mehrere Zivilisten aus der Umgebung eingefunden hatten. Sämtliche Wallfahrer nahmen die Anstrengungen auf sich und marschierten durch ein kleines Wäldchen auf den Berg zur Franziskuskirche, wo sie gemeinsam das Lied: „Großer Gott wir loben Dich, Herr wir preisen Deine Werke ...“ sangen.

Mit einer ökumenischen Andacht, die von beiden Polizeiseelsorgern in der Franziskanerkirche zelebriert wur-

de, stimmten sie die Gläubigen auf das Osterfest ein. Gestärkt im Glauben an Gott sowie an die Auferstehung Jesu Christi, beteten die Pilger noch ein Vaterunser und verließen die Kirche.

Zum Abschluss hatten die Bediensteten der Polizeiinspektion Pinkafeld noch eine Agape vorbereitet, wobei der besinnliche Nachmittag in der Hoffnung auf ein friedvolles Osterfest zu Ende ging. Der Reinerlös dieser Agape wird einem karitativen Zweck zur Verfügung gestellt werden.

Wolfgang Bachkönig



AUSSCHREIBUNG

Zur Aufnahme von Polizistinnen und Polizisten im Bereich der Landespolizeidirektion Burgenland

Von der Landespolizeidirektion Burgenland ist beabsichtigt, im Jahre 2016 Frauen und Männer für den Polizeidienst im fremden- und grenzpolizeilichen Bereich, sowie zur Unterstützung im sicherheitspolizeilichen Bereich, in ein unbefristetes Dienstverhältnis aufzunehmen.

Die Ausbildungsplätze bzw. Dienstverhältnisse werden gemäß §§ 20 und 21 Absatz 1 Ausschreibungsgesetz 1989 (AusG), BGBl 85/1989 idGF, ausgeschrieben. Die Ausschreibungsfrist endet mit 31.12.2016.

Bewerberinnen und Bewerber für die Ausbildungsplätze müssen folgende Voraussetzungen erfüllen:

- österreichische Staatsbürgerschaft;
- volle Handlungsfähigkeit;
- ein Mindestalter von 18 Jahren bei Eintritt in den Polizeidienst;
- bei Wehrpflichtigen der abgeleistete

Präsenzdienst, bei Zivildienstpflichtigen der abgeleistete Zivildienst (für die Erlöschung der Zivildienstpflicht ist ein Antrag gem. § 6b Zivildienstgesetz erforderlich);

- bis zum Beginn der Ausbildung eine Lenkberechtigung für die Klasse B, die ohne Auflagen, die eine fahrzeugbezogene Anpassung für diese Klasse vorsehen würden, erteilt wurde (§ 4 Abs. 1 Führerscheingesezt-Gesundheitsverordnung);
- ein unbeanstandetes Vorleben;

Das Auswahlverfahren umfasst:

- eine schriftliche Eignungsprüfung im Sinne des Unterabschnittes B des AusG 1989 (Diktat, Grammatiktest, Intelligenztest und Persönlichkeitsfragebogen);
- ein Aufnahmegespräch;
- einen sportmotorischen Leistungstest (Laufen, Schwimmen, Liegestütze und medizinischer

Bewegungskoordinationstest, Bergungssimulation);

- eine polizeiärztliche Untersuchung zur Feststellung der körperlichen Eignung für den Polizeidienst; sämtliche notwendigen Facharztbefunde müssen von den Bewerberinnen und Bewerbern auf eigene Kosten beigebracht werden;
- eine Abklärung der Vertrauenswürdigkeit im Zuge einer Sicherheitsüberprüfung gem. § 55 ff SPG.

Die Reihung der Bewerberinnen und Bewerber erfolgt nach dem erreichten Punkteergebnis. Dieses gilt gemäß § 44 Abs. 4 AusG 1989 bundesweit auch für weitere Ausschreibungen der Landespolizeidirektionen, die innerhalb eines Jahres erfolgen – gerechnet ab dem Tag des letzten Teils des Auswahlverfahrens.

Das Endergebnis des Auswahlverfahrens wird den Bewerberinnen und Bewerbern von der Landespolizeidirektion schriftlich mitgeteilt.

Dienstverhältnis

Im Fall der Aufnahme wird ein Dienstverhältnis für Vertragsbedienstete mit Sondervertrag für die exekutivdienstliche Verwendung im fremden- und grenzpolizeilichen Bereich begründet.

Das Dienstverhältnis für die exekutivdienstliche Verwendung im fremden- und grenzpolizeilichen Bereich dient nach einer sechsmonatigen Grundausbildung zur Wahrnehmung exekutivdienstlicher Agenden im fremden- und grenzpolizeilichen Bereich, sowie zur Unterstützung im sicherheitspolizeilichen Bereich.

Das Dienstverhältnis für Vertragsbedienstete mit Sondervertrag für die exekutivdienstliche Verwendung im fremden- und grenzpolizeilichen Bereich ist per Dienstvertrag unbefristet.



Für die ersten sechs Monate des Dienstverhältnisses („Grundausbildung“) gebührt ein Ausbildungsentgelt von monatlich 50,29 Prozent des besoldungsrechtlichen Referenzbetrages (derzeit rund 1.223 Euro brutto) zuzüglich der nach den Bestimmungen des § 8a Abs. 2 VBG 1948 idgF vorgesehenen Sonderzahlung (13. und 14. Gehalt).

Ab dem 7. Monat des Vertragsverhältnisses gebühren das Normalentgelt nach den jeweils gültigen Entgeltsätzen in der Höhe der jeweiligen Einstufung entsprechenden Entlohnungsstufe der Entlohnungsgruppe v4 Bewertungsgruppe 1 zuzüglich der nach den Bestimmungen des § 8a Abs. 2 VBG 1948 idgF vorgesehenen Sonderzahlung, sowie die für Beamte der Verwendungsgruppe E2c vorgesehenen exekutivspezifischen Zulagen und Nebengebühren.

Nach mindestens 2 Jahren im Dienstverhältnis besteht bei Bedarf die Möglichkeit der Absolvierung einer Ergänzungsausbildung und Ablegung der Dienstprüfung. Nach positivem Abschluss wird ein öffentlich rechtliches Dienstverhältnis als Exekutivbedienstete bzw. Exekutivbediensteter der Verwendungsgruppe E2b begründet.

Bewerbung

Schriftliche Bewerbungen können per Post oder persönlich bei der Landespolizeidirektion Burgenland in 7000 Eisenstadt, Neusiedler Straße 84 (E-Mail: lpd-b@polizei.gv.at), eingebracht werden. Berücksichtigt werden jene Bewerbungen, die spätestens am letzten Tag der Ausschreibungsfrist bei der Landespolizeidirektion einlangen.

Die für die Bewerbung erforderlichen Unterlagen sowie weitere Informationen zum Auswahlverfahren und zum Polizeiberuf allgemein sind, im Internet unter www.bundespolizei.gv.at abrufbar oder bei der Landespolizeidirektion erhältlich.

**Telefonische Auskunft unter:
059133 105101**

Gleichbehandlung

Gemäß § 7 Bundes-Gleichbehandlungsgesetz 1993 idgF wird darauf hingewiesen, dass Bewerbungen von Frauen um die ausgeschriebenen Ausbildungsplätze besonders erwünscht sind.

Der Landespolizeidirektor:
i.V. GenMjr Fasching, MA



Wallfahrt



Wallfahrt Marizell

16. September 2016

Die diesjährige Wallfahrt nach Marizell findet am 16. September 2016 statt. Um eine entsprechende Planung (Koordination Hin- und Rückfahrt) durchführen zu können, wird um Anmeldung bis spätestens 31. August 2016 gebeten.

Wallfahrt Maria Loretto

13. Oktober 2016

Die Wallfahrt nach Maria Loretto findet am 13. Oktober 2016 statt. Um eine entsprechende Planung (Koordination Hin- und Rückfahrt) durchführen zu können, wird um Anmeldung bis spätestens 30.9.2016 gebeten.

Ansprechpartner für beide Termine

**Gerald Koller:
Ernest Bogner:**

**0664 856 29 96
0699 112 74 404**

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Mag. Hans Peter Doskozil

Bundesminister für
Landesverteidigung und Sport



Ich habe Ende Jänner 2016 eine für mich ungemein spannende Herausforderung angenommen – ich bin von der Landespolizeidirektion Burgenland ins Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport gewechselt.

Aus den Medien dürfte ja bekannt sein, dass die Aufgabe als Bundesminister nicht nur spannend, sondern auch sehr vielfältig ist. Ich habe diese Aufgabe jedoch sehr gerne übernommen, weil sie mir auch die Möglichkeit bietet, nachhaltige, zukunftsfähige Lösungen zu erarbeiten und auch umzusetzen.

Die aktuellen sicherheitspolitischen Herausforderungen reichen einerseits von der Migrationslage und dem damit einhergehenden Assistenzeinsatz des österreichischen Bundesheeres über eine Anpassung der Struktur des Bundesheeres an die geänderte Lage bis zu den Projekten im Bereich des Sports (tägliche Turn- und Bewegungseinheit an den Schulen, Breiten- und Spitzensport als Motoren für gesundheitspolitische Weichenstellungen).

Gerade auch meine Erfahrungen im Bereich der Polizei – nicht zuletzt als Landespolizeidirektor des Burgenlandes und meiner Tätigkeit im Bereich der Fremdenpolizei im BMI – waren sehr wichtig, um auf die Situation im Flüchtlingsbereich von Seiten des Verteidigungsministeriums reagieren und Lösungen gestalten zu können.

Basis für die Umsetzung dieser zahlreichen Vorhaben – Bundesheerreform, Erhaltung der Einsatzfähigkeit des Bundesheeres, Personalaufwuchs bei der Truppe, Restrukturierung der Militärmusik, usw. – war selbstverständlich die notwendige finanzielle Ausstattung, das heißt ein entsprechendes Budget. Damit kann im Sinne der Sicherheit für die österreichische Bevölkerung – auch im Zusammenwirken mit dem Bundesministerium für Inneres – gearbeitet werden.

Ich möchte aber natürlich die Gelegenheit nutzen, um mich als ehemaliger Landespolizeidirektor bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landespolizeidirektion Burgenland ganz herzlich zu bedanken – einerseits für die geleistete Arbeit und andererseits für die Loyalität. Das zusammen war die Basis für das hohe Ansehen der Polizei im Burgenland – sowohl beim Bundesministerium des Inneren als auch bei der Bevölkerung des Burgenlandes.

Ich bin im Rückblick jedenfalls äußerst stolz darauf, als Landespolizeidirektor mit euch für die Menschen im Burgenland gearbeitet zu haben.

Ich wünsche euch allen weiterhin alles Gute, viel Erfolg und vor allem Gesundheit.

Ihr/Euer

Hans Peter Doskozil



Polizeimusik Burgenland



Diese Doppelseite zeigt Bilder von der im Jahre 1950 gegründeten Musikkapelle der Landespolizeidirektion Burgenland. In dieser Ausgabe, sowie in den nächsten Folgen, werden wir Fotos unserer Musiker von der **Gendarmeriemusik bis zur Polizeimusik** veröffentlichen.

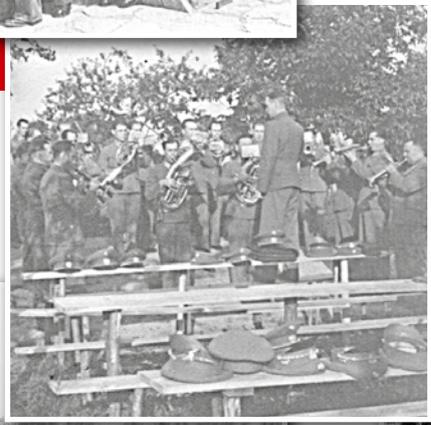
Da vielfach nicht mehr nachvollziehbar ist, wann und wo die Bilder aufgenommen wurden, bzw. wer darauf zu sehen ist, haben wir die Aufnahmen mit keinem Bildtext unterlegt. Ich hoffe, Sie werden den ein- oder anderen Musiker erkennen!

Wolfgang Bachkönig





im Wandel der Zeit



Tag der Polizei

2. September 2016

Der diesjährige Tag der Polizei findet am 2. September 2016 in Eisenstadt statt. Er beginnt mit einem ökumenischen Gottesdienst im Dom von Eisenstadt um 09.⁰⁰ Uhr.

Danach marschiert die Ehrenformation mit der Musikkapelle durch die Fußgängerzone zum Kriegerdenkmal.

Nach einer Kranzniederlegung – Fußmarsch durch die Neusiedler Straße zur Landespolizeidirektion.

Um 10.³⁰ Uhr beginnen im Hof die Feierlichkeiten.

Alle Kolleginnen und Kollegen des Aktiv- und Ruhestandes sind dazu sehr herzlich eingeladen.

.LPD



REPUBLIK ÖSTERREICH
LANDESPOLIZEIDIREKTION BURGENLAND

Einladung zur Generalversammlung

Unterstützungsverein bei der Landespolizeidirektion Burgenland

9. November 2016, 10.⁰⁰ Uhr

Landespolizeidirektion Burgenland

7000 Eisenstadt, Neusiedler Straße 84, 1. Stock, Zimmer 122

Fünf neue „Dienstführende“

Wir gratulieren den Absolventen des GAL E2a/2015 zur bestandenen Dienstprüfung und wünschen für die Zukunft alles Gute und eine erfolgreiche dienstliche Laufbahn.



1. Reihe: v. li.: Claudia Schöffauer, rechts daneben Thomas Fasching,
2. Reihe: 2. v.li.: Peter Grasz, 3. v.li.: Gerhard Csmarich, 4. v.li.: Konrad Fasching

Neuer Bezirkspolizeikommandant in Oberpullendorf

Oberstleutnant Werner Omischl

Mit 1. Mai 2016 wurde Oberstleutnant Werner Omischl zum Kommandanten des Bezirkes Oberpullendorf bestellt. Der sympathische Schachendorfer übernimmt nach der Übersiedlung seines bisherigen Chefs (Brigadier Emmerich Schedl), der nun in der Landespolizeidirektion in Eisenstadt eine Spitzenposition bekleidet, die Führung dieses flächenmäßig drittgrößten Bezirkes im Burgenland.

Werner Omischl kennt jeden Winkel dieses Gebietes um den Bezirksvorort Oberpullendorf bestens und verfügt über genügend Erfahrung, zumal er bereits seit dem Jahre 1997 die Funktion des Stellvertreters ausübte. Der neue Chef gilt bei seinen Vorgesetzten ebenso wie bei seinen Mitarbeitern als exzellenter Fachmann und hat beste Kontakte zu Behörden, Ämtern und Institutionen. Bei seinen Mitarbeitern gilt er als sehr umgänglich. Werner wird auch deshalb besonders geschätzt, weil er für die Anliegen der Kolleginnen und Kollegen

viel Verständnis aufbringt und immer den persönlichen Kontakt sucht, um auftretende Probleme mit dem Betroffenen nach Möglichkeit sofort zu lösen. Er ist ein sehr vielseitiger Beamter, der unter anderem bereits als Flugbeobachter eingesetzt wurde und

oft als Vortragender bei Schulungen Verwendung findet. Seine Zweisprachigkeit – er spricht fließend kroatisch – kommt ihm bei der Verrichtung seines Dienstes sehr entgegen, weil im Bezirk Oberpullendorf viele Bürger mit kroatischer Muttersprache leben.



v.li. Generalmajor Werner Fasching, Werner Omischl, Bezirkshauptmann WHR Mag. Klaus Trummer, Brigadier Emmerich Schedl und Hofrat Christian Stella

Als besondere Herausforderung sieht Werner Omischl die Steuerung eines geregelten Grenzübertretens unrechtmäßig aufhältiger Personen, weil der Bezirk Oberpullendorf mit Deutschkreutz und Rattersdorf über zwei stark frequentierte Grenzübergänge sowie über eine ca. 85 km lange Grüne Grenze zu Ungarn verfügt. Ein weiteres Ziel seiner Amtszeit ist nicht nur die Erhaltung der hohen Aufklärungsquote sämtlicher gerichtlich strafbarer Handlungen. Durch gezielte Information soll die Zusammenarbeit mit der Bevölkerung verbessert werden, wodurch sich zwangsläufig eine Senkung der Kriminalität ergibt, und

das subjektive Sicherheitsgefühl der Menschen gestärkt wird. Ein besonderes Augenmerk will Omischl auf den Ausbau der Tatortarbeit legen, zumal der Sachbeweis immer mehr an Bedeutung gewinnt. Eine Verurteilung eines Straftäters kann meist nur dann erfolgen, wenn eindeutig feststeht, dass die am Tatort gesicherten Spuren von ihm gesetzt wurden.

Kurze Biografie

Werner Omischl, Jahrgang 1961, trat am 1.8.1983 in den Dienst der österreichischen Zollwache, wurde über

eigene Bitte am 1.5.1996 zum Landesgendarmeriekommando Burgenland versetzt. Er wurde zunächst dem Bezirksgendarmierkommando Güssing zugeteilt und als Referent für Grenzdienst und Fremdenwesen in Verwendung genommen. Als die Funktion des stellvertretenden Bezirkskommandanten in Oberpullendorf frei wurde, bewarb er sich um diese und wurde am 1.11.1997 eingeteilt. Seit nunmehr fast 20 Jahren versieht er auf diesem arbeitsintensiven Bezirkspolizeikommando seinen Dienst.

Wolfgang Bachkönig
Foto: BVZ

Rudolf Raimann – geprüfter Stabführer der Polizeimusik

Der Musikmeister der Polizeimusik Burgenland, Rudolf Raimann, hat die Prüfung zum Stabführer mit sehr gutem Erfolg abgelegt. Um einen möglichst hohen Ausbildungsstand zu garantieren, war die Teilnehmerzahl zu diesem Kurs des burgenländischen Blasmusikverbandes (dem auch diese Dienstmusik angehört) mit acht Musikern begrenzt. Eine gute Mischung zwischen Theorie und Praxis war ebenso wichtig wie der Erfahrungsaustausch untereinander.

Abmarschieren, Halten bei klingendem Spiel, Wenden und etliches mehr wurden im „Trockentraining“ geübt. Gelehrt wurde auch das Verhalten mit einer Musikkapelle auf öffentlichen Straßen.

Rudi, wie er von seinen Freunden genannt wird, ist mit Leib und Seele Musiker. Er gilt als „Urgestein“ der Polizeimusik Burgenland, dessen Organisationstalent nicht nur seine Musikkameraden zu schätzen wissen. Seine Arbeit findet auch in der „Führungsetage“ der Landespolizeidirektion Burgen-

land höchste Anerkennung. Als passionierter Koch hat er seinen Freunden schon so manches „Schmankerl“ zubereitet und sie mit seinen treffenden Witzen oft zum Lachen gebracht.

Wir freuen uns, dass die Kapelle der Polizeimusik Burgenland nun einen geprüften Stabführer hat, dem diese Funktion ganz einfach Freude bereitet.

Es wird nicht nur für uns Polizisten ein besonderer Anblick sein, wenn „Herr Musikmeister“, und nun geprüfter Stabführer, seine Musiker bei einem besonderen Anlass durch die Straßen burgenländischer Dörfer und Städte führt.

Wolfgang Bachkönig
Foto: Heinz Ernst



Zweimal Gold für Christian Zöchmeister

Christian Zöchmeister, Mitarbeiter in der Einlaufstelle der Landespolizeidirektion Burgenland, gewann bei der Internationalen Edelbrandmeisterschaft Destillata 2016 in Graz mit seinem Leithaberg-Gin und dem Weichsel-Likör jeweils eine Goldmedaille. Betriebe aus 11 Nationen – Österreich, Deutschland, Ungarn, Frankreich, Italien, Rumänien etc. - haben 1100 Edelbrände, Spirituosen und Liköre für eine verdeckte Verkostung zur Verfügung gestellt.

Qualität hat im Hause Zöchmeister nicht nur Tradition, sondern höchste Priorität. Das gilt für seine Schnäpse ebenso wie für seine Weine. Daher ist es fast eine Selbstverständlichkeit, wenn er mit seinen Produkten bei diversen Verkostungen immer zu den Medaillengewinnern, meist zu den „Goldenen“, zählt.

Sein Weichsellikör überzeugte die Juroren vor allem durch den ausgeprägten, elegant-fruchtigen Geschmack. Die Goldmedaille war die logische Folge.

In der Kategorie Gin wurden mehr als 20 Produkte durch eine Fachjury verdeckt verkostet. Der Leithaberg-Gin von Christian Zöchmeister konnte auch im internationalen Vergleich be-



stens bestehen. „Dicht aromatisches Duftbild mit angenehmen, dezentem Wacholder, viel jugendlicher Kraft und Esprit“, urteilten die Fachleute und zeichneten das jüngste Produkt aus dem Hause Zöchmeister ebenfalls mit einer „Destillata-Goldmedaille“ aus.

Wolfgang Bachkönig

Kontakt:

Destillerie Zöchmeister

Christian Zöchmeister

T: 0676/880708404

Mail: christian@zoechmeister.at

Web: www.zoechmeister.at

Versetzungen, Verwendungsänderungen

Mit Wirksamkeit vom 01. März 2016 wurde versetzt und eingeteilt:

Oberstleutnant Schedl Emmerich vom Bezirkspolizeikommando Oberpullendorf zur Landespolizeidirektion Burgenland, Büro A1 (Organisation, Strategie und Dienstvollzug) als Leiter des Büro A1 und zugleich Stellvertreter des Leiters des Geschäftsbereiches A, FGR 9.

Versetzungen in den Ruhestand

Grlnsp Otmar Kuzmits

PI Bernstein
mit Ablauf des 31. März 2016
in den Ruhestand versetzt.

Cheflnsp Alfred Pinter

LV Eisenstadt
mit Ablauf des 31. März 2016
in den Ruhestand versetzt.

Bezlnsp August Bauer

PI Heiligenkreuz AGM
mit Ablauf des 31. März 2016
in den Ruhestand versetzt.

Grlnsp Michael Scheitel

LVA Eisenstadt
mit Ablauf des 31. März 2016
in den Ruhestand versetzt.

Bezlnsp Reinhold Klepeisz

PI Deutschkreuz
mit Ablauf des 31. März 2016
in den Ruhestand versetzt.

Kontrlnsp Reinhold Zwinger

PI Neusiedl/See
mit Ablauf des 31. März 2016
in den Ruhestand versetzt.

Bezlnsp Günter Dujmovits

PI Heiligenkreuz
mit Ablauf des 30. April 2016
in den Ruhestand versetzt.

Bezlnsp Andreas Schmidt

PI Heiligenkreuz AGM
mit Ablauf des 30. April 2016
in den Ruhestand versetzt.

Bezlnsp Martin Winkovitsch

LKA Eisenstadt
mit Ablauf des 30. April 2016
in den Ruhestand versetzt.

Oberst Franz Füzi

LVA Eisenstadt
mit Ablauf des 30. April 2016
in den Ruhestand versetzt.

Grlnsp Erich Oswald

PI Schachendorf AGM
mit Ablauf des 30. April 2016
in den Ruhestand versetzt.

ABLEBEN

Cheflnsp i.R. Gottfried Tschach

geb. am 04.06.1961
zuletzt Inspektionskommandant
in Eisenstadt,
ist am 26.12.2015 verstorben.

Grlnsp i.R. Friedrich Horvath

geb. am 23.2.1950,
zuletzt Mitarbeiter auf der
Polizeiinspektion Pamhagen,
ist am 30. Jänner 2016 verstorben.

Bezlnsp i.R., Ernst Barilich

geb. am 18.1.1925,
zuletzt Mitarbeiter der Technischen
Abteilung des Landesgendarmerie-
kommandos Burgenland,
ist am 21. Februar 2016 verstorben.

Abtlnsp i.R. Eduard Siderits

geb. am 29.05.1926,
zuletzt Mitarbeiter der RG V des
Landesgendarmeriekommandos
Burgenland,
ist am 26. Februar 2016 verstorben.

Cheflnsp i.R. Günter Portschy

geb. am 6.2.1946,
zuletzt Kommandant des
Gendarmeriepostens Mörbisch,
ist am 24. März 2016 verstorben.

Bezlnsp i.R., Josef Orovits

geb. am 7.3.1923,
zuletzt Mitarbeiter auf dem
Gendarmerieposten Oberwart,
ist am 29. März 2016 verstorben.

Grlnsp i.R. Emmerich Triska

geb. am 09.06.1925, ist am
13.04.2016 verstorben

Revlnsp i.R. Rudolf Lang

geb. am 28.02.1922
zuletzt Mitarbeiter auf dem Gendar-
merieposten Purbach am See,
ist am 24. April 2016, verstorben.

Abtlnsp i.R. Roman Rettner

geb. am 23.05.1942
zuletzt Kommandant der
PI Frauenkirchen,
ist am 06.05.2016 verstorben.

Cheflnsp. i.R. Rudolf Thiel

geb. am 13.12.1939
zuletzt Ermittlungsbereichsleiter bei
der Kriminalabteilung des Landes-
gendarmeriekommandos Burgen-
land ist am 15.6.2016 verstorben.

Ein Drittel mehr Außerlandesbringungen als 2015

Im ersten Quartal 2016 haben 2.785 Personen Österreich freiwillig oder zwangsweise verlassen. Das Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl (BFA) ist seit dem 1. Jänner 2014 für aufenthaltsbeendende Entscheidungen und die Anordnung zur Außerlandesbringung zuständig.

Ein funktionierendes und effizientes Rückführungssystem ist unverzichtbarer Bestandteil eines glaubwürdigen Asylsystems und einer geordneten Migrationspolitik. Dabei wird der freiwilligen Rückkehr – auch in Umsetzung von EU-Vorgaben – immer der Vorrang eingeräumt. „Das österreichische Asylsystem kann nur glaubwürdig sein, wenn die Rückkehr von Personen, die nicht in Österreich bleiben können, auch tatsächlich durchgesetzt wird“, erklärt der Direktor des Bundesamtes für Fremdenwesen und Asyl (BFA) Mag. Wolfgang Taucher. „Die freiwillige Rückkehr bildet dabei einen wichtigen Grundpfeiler des nationalen Rückkehrkonzepts.“ Das BFA ist seit dem 1. Jänner 2014 für die Erlassung fremdenrechtlicher, aufenthaltsbeendender Maßnahmen, inklusive Einreiseverbot und freiwilliger Ausreise sowie Anordnung der Außerlandesbringung zuständig.

Die Abschiebung wird von der Exekutive durchgeführt.

Personen, deren Asylantrag (Antrag auf internationalen Schutz) in Österreich rechtskräftig abgewiesen wird, werden aufgefordert, freiwillig in ihr Herkunftsland auszureisen. Die freiwillige Rückkehr hat in Österreich in den vergangenen Jahren stark an Bedeutung gewonnen. 2015 konnte das BFA seit Beginn der statistischen Aufzeichnungen die höchste Zahl an freiwilligen Rückkehrern verzeichnen. Die freiwillige Ausreise in den Herkunftsstaat ist die Alternative und grundsätzlich bevorzugte Option zur zwangsweisen Rückführung. Die Frist für die freiwillige Ausreise beträgt in der Regel 14 Tage ab Rechtskraft des Bescheides. Bei einer freiwilligen Ausreise kann die Person selbständig und ohne polizeiliche Begleitung aus Österreich ausreisen. Für die Vorbereitung und Durchführung der freiwilligen Ausreise kann Unterstützung in Anspruch genommen werden. Zur Unterstützung der freiwilligen Ausreise gibt es – in jedem Stadium des Verfahrens – verschiedene Leistungen, die unter Rückkehrhilfe zusammengefasst werden. Dazu zählt auch die individuelle Rückkehrberatung, bei



der die Perspektiven der betroffenen Person abgeklärt werden und über Unterstützungsleistungen informiert wird. Die im Rahmen der Rückkehrhilfe vorgesehenen Maßnahmen zielen darauf ab, die Rückkehr der betroffenen Personen in ihren Herkunftsstaat vorzubereiten und die Wiedereingliederung zu erleichtern. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Rückkehrberatungsstellen klären individuell über die Möglichkeiten der freiwilligen Rückkehr und verschiedene Unterstützungsleistungen auf und leiten die notwendigen Vorbereitungsschritte in die Wege. Anträge auf Rückkehrhilfe und Übernahme der Kosten (Heimreisekosten, Kosten für Dokumente) bzw. Aufnahme in ein Reintegrationsprojekt werden von den Rückkehrberatungsstellen an das Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl übermittelt, dort geprüft und nach bestimmten Kriterien bewilligt. In diesen Fällen spricht man von einer unterstützten freiwilligen Rückkehr. Die Rückkehrberatung erfolgt derzeit durch den Verein Menschenrechte Österreich oder die Caritas. Die Rückkehrberatungsorganisationen übernehmen in Zusammenarbeit mit der Internationalen Organisation für Migration (IOM) die Abwicklung der Rückkehr in das jeweilige Herkunftsland. Die Kosten für die Rückkehrhilfe werden vom BFA übernommen. Im Rahmen der Rückkehrhilfe bietet das

FAKTEN

Im Jahr 2015 erfolgten **8.355** Außerlandesbringungen, davon **5.152** freiwillige Ausreisen und **3.203** zwangsweise Außerlandesbringungen. Im Vergleich zu 2014 gab es um **40 Prozent mehr** Außerlandesbringungen. Darüber hinaus konnte das BFA 2015 seit Beginn der statistischen Aufzeichnungen die höchste Zahl an freiwilligen Rückkehrern verzeichnen. Es wurden 32 Charter-Rückführungen per Flug und Bus in sieben Destinationen durchgeführt. Damit erfolgte jeden zwölften Tag im Jahr eine Charter-Rückführung.

Im ersten Quartal 2016 wurden **2.785** Außerlandesbringungen, davon **890** zwangsweise und **1.895** freiwillige Ausreisen durchgeführt. Im Vergleich zum Quartalsdurchschnitt im Jahr 2015 erfolgten im ersten Quartal 2016 **ein Drittel mehr** Außerlandesbringungen. Es wurden 13 Charter-Rückführungen per Flug und Bus in acht Destinationen durchgeführt. Somit erfolgte bislang jede Woche eine Charter-Rückführung.

BFA seit April 2016 in einem Pilotprojekt Asylwerbern aus Afghanistan, Marokko und Nigeria ein spezielles gestaffeltes Rückkehrhilfeprogramm „Rückkehrhilfe – Ein Neustart mit Perspektiven“ an. Damit sollen afghanische, marokkanische und nigerianische Staatsangehörige zur freiwilligen Rückkehr in ihr Heimatland ermuntert werden. Zur Unterstützung der freiwilligen Ausreise werden Unterstützungsleistungen (Beschaffung von Reisedokumenten, Reiseorganisation, Übernahme der Reisekosten, medizinische Versorgung während des Transfers) angeboten. Die Höhe der finanziellen Starthilfe orientiert sich an temporären Faktoren – der Fristenlauf beginnt mit der Asylantrags-einbringung. Je früher sich der Asylwerber zur freiwilligen Ausreise entschließt, desto höher fällt der Unterstützungsbeitrag aus. „Das neue Rückkehrhilfeprogramm soll den Menschen als Anreiz und Unterstützung dienen, freiwillig in ihre Heimat zurückzukehren – freiwillig in jedem Stadium des Verfahrens“, erklärt BFA-Vizedirektorin Mag. Elisabeth Wenger-Donig. „Zudem möchte das BFA durch mehr Information und Beratung über die bestehenden Unterstützungsleistungen die freiwillige Rückkehr weiter forcieren und steigern.“ In einer Informationsoffensive wurden daher beispielsweise Plakate, Informationsblätter und Factsheets erstellt, die auch auf der Homepage des BFA (www.bfa.gv.at) zur Verfügung stehen.

Wird die Rückkehrberatung nicht angenommen und die freiwillige Ausreise nicht angetreten, wird eine zwangsweise Rückführung (Abschiebung) in die Wege geleitet. Die zwangsweise Außerlandesbringung in einen Herkunftsstaat hängt von mehreren Faktoren ab. Voraussetzung ist beispielsweise im Falle einer Abschiebung in den Herkunftsstaat ein gültiges Reisedokument. Ist dieses nicht vorliegend, wird um ein Heimreisezertifikat bei der zuständigen Vertretungsbehörde (Botschaft) angesucht. Dieses Verfahren kann unterschiedlich lange dauern, zumal es einer eindeutigen Identifikation als Staatsbürger des jeweiligen Landes bedarf. Vor jeder Abschiebung ist weiters die aktuelle Situation im Herkunftsstaat



Mag. Wolfgang Tauchner, MA

genau zu beobachten (z. B. im Falle der Bedrohung nach Art 2 oder 3 EMKR wird für die Dauer der Gefährdung keine Abschiebung stattfinden, z.B. Ebola).

Grundsätzlich kann die zwangsweise Außerlandesbringung auf dem Landweg oder Luftweg erfolgen; auf dem Luftweg mit einem Linienflug (Einzelabschiebung) oder einer Chartermaschine. Sofern in eine Destination Charterflüge stattfinden, wird einer europäischen Kooperation im Rahmen der europäischen Agentur Frontex der Vorzug gegeben. Für das Monitoring, die Planung von Rückführungsmaßnahmen sowie die Durchführung der Charterabschiebungen per Flug oder Bus, gibt es im BFA ein Charter-Team. Das Team ist in der BFA-Direktion im Referat „Operative Angelegenheiten“ angesiedelt. Die Team-Mitarbeiter sind für die Organisation geplanter Charterflüge verantwortlich und stehen in permanentem Austausch mit den Regionaldirektionen des BFA sowie europaweit mit den Partnerbehörden und Frontex.

Bei den Außerlandesbringungen werden hohe qualitative Maßstäbe eingehalten. So wird jede Charteroperation von einem Escort Leader und Eskorten von der Exekutive begleitet. Bei jeder Charter-Rückführung sind auch Menschenrechtsbeobachter dabei. Außerdem begleiten Notärzte sowie Dolmetscher die Rückführung. Ein BFA-Bediensteter fliegt ebenfalls als

Unterstützung und Ansprechpartner bei auftretenden Problemen für die Eskorten mit. Dieses Personal ist im Rahmen einer Charter-Operation notwendig, um den gesamten Abschiebeprozess von Beginn bis zur Übergabe im Heimatland an die Behörden ohne Zwischenfälle und unter Einhaltung höchster Menschenrechtsstandards gewährleisten zu können. Im Jahr 2015 erfolgten 32 Charter-Rückführungen per Flug und Bus in sieben Destinationen. Damit wurde jeden zwölften Tag ein Charter durchgeführt. „Österreich hat in den vergangenen Jahren bei der Organisation von Charterflügen eine Vorreiterrolle in der Europäischen Union übernommen und 2006 den ersten Flug organisiert“, sagt der BFA-Direktor Taucher. „Österreich zählt bei FRONTEX-Charter nicht nur zu den aktivsten Mitgliedstaaten, sondern ist „Europameister“ bei der Organisation von Charter-Rückführungen.“

Der Bereich „Return“ ist 2016 einer der drei Schwerpunktthemen des BFA. Das BFA möchte neben der freiwilligen Rückkehr auch die Charteroperationen insgesamt sowie die Zusammenarbeit mit FRONTEX weiter ausbauen. Der Ausbau im Bereich Charter ist dabei auch wesentlich von einer funktionierenden Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Herkunftsstaat abhängig.

Mag. Dr. Sonja Jell-Nemati

Foto: Egon Weissheimer

Judo: Holger Hanbauer

Nach einer überstandenen Knieoperation Anfang Jänner und längerer Trainingspause kehrte Polizist Holger Hanbauer von der Polizeiinspektion Mattersburg wieder auf die „Tatami“ (Judomatte) zurück. Mit dem Judo-Nationalteam der Polizei bereitete sich der Ordnungshüter Anfang März in Leibnitz auf die anstehende Masters Europameisterschaft vor. Besser als gedacht hielt das Knie und so konnten sämtliche Trainingseinheiten ohne größere Schmerzen absolviert werden.

Holger Hanbauer: „Ich ließ mich bereits in der Vergangenheit von Verletzungen nicht unterkriegen und so versuchte ich abermals nach einer Knieoperation auf die Judomatte zurück zukehren. Erfreulicherweise lief es besser als gedacht. Mit meinen Kollegen aus ganz Österreich überstand ich eine komplette Woche im Kimono (Judoanzug). Diese Trainingslager zeigte mir, dass meine Zeit als Judoka noch nicht vorbei ist.“

Bad Belzig

Letzter Test vor der Europameisterschaft mit Gold bestanden.

Im Juni wurde in der Nähe von Berlin das 4. Internationale Bad Belziger Judo Turnier ausgetragen. Es waren 135 Starter von 28 Vereinen aus 7 Bundes-



ländern sowie aus Österreich am Start. Darunter auch der Mattersburger Holger Hanbauer.

Da kurz darauf die Masters Europameisterschaft in Porec ausgetragen wurden, wollte Holger seine Form nochmals überprüfen und nahm die weite Strecke von 880 km auf sich.

In der Klasse 30 bis 45 Jahre bis 90 kg kam der erste Gegner aus Erfurt, welchen Holger mit seinem Spezialwurf gleich in der ersten Minute erwischte und so einen guten Start in das Turnier

fand. Der zweite Kämpfer aus Cottbus kämpfte mit dem Mattersburger auf Augenhöhe. Im Bodenkampf konnte Holger seine Routine ausspielen und mit einem Festhaltegriff gewinnen. Im dritten Kampf gegen den Magdeburger Kämpfer ging es über die volle Zeit und Holger gewann nach Punkten. Im Finale bezwang Holger den Kämpfer aus





Lauchhamm mit einer Finte am Stand und der Höchstwertung Ippon. Somit holte er sich die Goldmedaille.

Doch das war dem 41-jährigen Polizei Nationalteam Kämpfer noch nicht genug und somit kämpfte er auch noch bei den „Jungen“ mit. In der Klasse Unter 30 Jahre von 81 bis 90 kg waren 9 Kämpfer am Start. Seine ersten 2 Kämpfe konnte der Mattersburger schnell und mit der höchsten Wertung gewinnen. Erst um den Einzug ins Finale, ging es über die vollen 5 Min und Holger musste sich dem 18 Jahre jüngeren Kämpfer aus Cottbus knapp geschlagen geben. Den Kampf um Platz 3 konnte der Holger wieder klar für sich entscheiden und holte sich somit zusätzlich die Bronzemedaille.

Holger: „Für mich war es nach Italien noch einmal eine tolle Formüberprüfung, 8 Kämpfe, davon 7 gewonnen, da bin ich sehr zufrieden und freu mich jetzt schon auf die Europameisterschaft.“



Italien – Cittadella

Nach langer Verletzungspause und sportlichen Durststrecke endlich wieder eine Goldmedaille. In Cittadella, Italien wurde ein Int. Judo Mastersturnier veranstaltet. Mit dabei der Mattersburger Polizist Holger Hanbauer. Nach einer längeren Verletzungspause und Knie-Operation im Jänner, war der Weg wieder zurück zu den Wettkämpfen von einer langen und anstrengenden Aufbauphase geprägt.

Bereits im April kämpfte Holger in Moskau und in der Slowakei. Dort tankte er Selbstvertrauen und die Sicherheit, dass das Knie wieder hält. Mit dieser Sicherheit ging es in Italien in den ersten Kampf. Holger konnte den Kampf aktiv gestalten und zwang seinen Gegner aus Lazio, zwei Strafen wegen Inaktivität auf, bevor er ihn am Boden Festhalten und mit einem Armhebel zum



vorzeitigen Aufgaben durch abklopfen zwang.

Im zweiten Kampf gelang es dem Mattersburger seinen Gegner mit seiner Spezialtechnik im hohen Bogen auf die Matte zu Werfen, sodass auch dieser Kampf vorzeitig entschieden war.

Im Finale kam es dann zu einem Duell gegen einen kräftigen Gegner aus Venedig. Holger war wieder der aktivere und konnte seinem Gegner mehrere Strafen aufhalsen und ging nach dem Taktischen Kampf als Gewinner von der Matte.

Holger: „Ich bin froh, dass ich im Kampf nicht mehr an mein operiertes Knie denken muss und mich wieder ganz auf den Kampf konzentrieren kann.“ Ende Mai kämpft unser Polizist noch in Berlin bevor es dann Mitte Juni nach Porec zur Europameisterschaft geht.



Austrian Open 2016 Lohnsburg



PSC Österreich veranstaltete zusammen mit dem USSC-Lochen (Unionsportschützen Club Lochen) von 6. bis 8. Mai den internationalen Wettkampf „Austrian Open 2016“.

Austragungsort war Lohnsburg am Kobernauberwald im schönen Innviertel. Im märchenhaften Kobernauberwald könnte man Feen und Kobolde erwarten, jedoch nicht eine der modernsten und schönsten Outdoor Schießsportanlagen Europas.

2015 wurde diese traumhafte Anlage fertiggestellt und sehr schön in die Umgebung integriert. Bereits vom Parkplatz hat man einen wunderbaren Überblick über die einzelnen großzügigen Buchten, die durch begrünte Kieswälle getrennt wurden. Erweiterungen sind schon geplant und lassen auf noch mehr Überraschungen hoffen.

Das Entree aus internationalen Flaggen bot eine schöne Begrüßung für die 380 teilnehmenden Schützen aus



13 Nationen. Den Teilnehmern wurden 14 Stages geboten mit 260 Schuss. Aufgrund der kleingehaltenen Squad, vielen fleißigen Helfern und übersichtlich kurzen Wegen konnte das Match zügig an einem halben Tag geschossen werden.

Bei manchen vermeintlich einfachen Stages versteckten sich die Hürden in weiten Distanzen, Halbscheiben und so manch beweglichen Zielen. Vor allem ein hölzerner Übergang frei hängend an Eisenketten brachte so manchen Schützen zu ungewollten Schwingungen.

Es waren zahlreiche Teilnehmer aus dem Burgenland vertreten. Gerald Reiter holte sich den Sieg und eine weitere President's Medal bei den Revolver Schützen mit über 10% Abstand zum Zweitplatzierten.

Jürgen Stranz erkämpfte den 2. Platz bei 92 Standard Startern und konnte dadurch eine weitere Platzierung in seiner Erfolgsserie einbauen. Besonders



erfreulich die Ladies Category, Doris Reiter konnte durch ein konstant hohes Niveau an Präzision den 2. Platz belegen und zählt zu einer der besten Production Schützinnen Österreichs.

Johann Lang konnte sich Overall in der Production Category im vorderen Drittel platzieren, Jürgen Schmidt, Robert Danzer und Nina Bittermann im Mittelfeld.

Bei strahlenden Sonnenschein in einer fulminanten Kulisse ein anspruchsvolles Match, mit vielen Siegern und es werden noch viele Erfolgsgeschichten aus dem Kobernauberwald folgen.

Polizei-Duathlon Oberpullendorf

4,3/15/2,7 km



Am 6. Mai 2016, um 15 Uhr erfolgte der Start zu den Landesmeisterschaften der Polizei im Duathlon. An der Veranstaltung nahmen Polizisten und Gäste aus dem gesamten Burgenland teil.

Bei herrlichem Wetter wurden im Bereich des Hundebriechplatzes Oberpullendorf zuerst fünf Runden gelaufen. Danach erfolgte der Wechsel auf das Rad, wo die Strecke über die alte Dörfnerstraße in Richtung Draßmarkt führte. Bei der Abzweigung Richtung Draßmarkt wurde gewendet und es ging wieder zurück zum Start, wo nochmals drei Runden gelaufen werden mußte.

Das Rennen wurde von allen Teilnehmern unfallfrei absolviert und gestaltete sich bis zum Schluss recht spannend.

Bei den Staffeln konnte sich das Team Wagner/Hofer, vor Schrödl/Graf und Pfneisl/Luckenberger durchsetzen.

Die Polizeiwertung bei den Einzelstartern und somit den Landesmeistertitel konnte sich Markus Schunerits der PI Horitschon sichern. Auf Platz 2 folgte Peter Linsbauer jun. der PI Parndorf vor Franz Zöchling der PI Neudörfel. Nach Ende des Rennens wurde die Siegerehrung am Hundebriechplatz abgehalten und bei Speis und Trank fand die Veranstaltung einen schönen Ausklang.

Rang	Name
1	Linsbauer Peter jun.
2	Janisch Rainer
3	Koger Rupert
4	Schedl Georg
5	Schunerits Markus
6	Stiglitz Reinhard
7	Vollenhofer Hubert
8	Zöchling Franz
9	Linsbauer Peter
10	Hofer Martin
11	Wagner Phillip
12	Dittel + Wohlmuth
13	Pfneisl + Luckenberger
14	Resetarits + Vollenhofer
15	Schrödl + Graf



Erfolgreiche Luftpistolen-Saison der PSV-Burgenland-Schützen

Auf eine erfolgreiche Saison können die Luftpistolenschützen des PSV Burgenland zurückblicken. Zahlreiche Erfolge beginnend bei der Mannschaftsmeisterschaft über Bezirks- und Landesmeisterschaften zeugen von der guten Arbeit, die bei den Luftpistolenschützen geleistet wird. Neben der aktiven Teilnahme an allen vom Landesverband ausgeschriebenen Wettkämpfen werden auf der vereinseigenen hochmodernen Anlage auch zahlreiche Wettkämpfe organisiert.

Mannschaftsmeisterschaft

Die Mannschaftsmeisterschaft 2015/16 bestritten die PSV-Schützen mit 2 Mannschaften in der Landesliga. Von Beginn an gab es ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen den beiden Mannschaften um die Tabellenspitze.

Letztendlich wurde die Meisterschaft und somit auch der Aufstieg in die Landesoberliga in der letzten Runde entschieden. Die Mannschaft PSV 1 mit Manfred Schweiger, Robert Szuppin, Franz Gmaschitz, Karina Platzer, Johann Scharmer und Fritz Frais konnte in insgesamt 7 Runden mit einem Punkt Vorsprung den Meistertitel vor dem Team PSV 2 mit Werner und Thomas Fasching, Anton Fahrner, Manfred Hinterbuchinger, Gloditte Pekarek und Günter

Mitrovitz gewinnen. Somit wird in der nächsten Saison eine Mannschaft des PSV Burgenland in der Landesoberliga und eine Mannschaft in der Landesliga vertreten sein. In den Einzelwertungen gab es für die PSV-Schützen einige Spitzenplätze.

In der Mannschaftsmeisterschaft mit der fünfgeschüssigen Luftpistole, die in insgesamt 10 Runden ausgetragen wurde, musste sich der PSV Burgenland punktgleich dem PSV Eisenstadt geschlagen geben. Ausschlaggebend war der Umstand, dass die Schützen des PSV Burgenland an einem Wettkampf nur einen Schützen zur Verfügung hatten und somit die notwendigen Punkte bzw. Ringe fehlten. Trotz dieses Umstandes lieferten die LP 5 – Schützen eine tolle Leistung ab, die sich auch in den Einzelwertungen entsprechend niederschlug. Manfred Schweiger gewann bei den Senioren 2, Werner Fasching wurde Zweiter bei den Senioren 1 und Thomas Fasching Dritter bei den Männern.

Bezirksmeisterschaften

Die Bezirksmeisterschaften des Schützenbezirkes Nord wurden am 30. und 31. Jänner 2016 auf den Anlagen des Jagd- und Sportschützenvereines Steinbrunn ausgetragen. Auf Grund

beruflicher Umstände konnte der PSV Burgenland nur mit einem Rumpfteam antreten. Dennoch gab es durch Manfred Schweiger bei den Senioren 2 einen zweiten Platz.

Gleichzeitig mit den Bewerbungen der einschüssigen Luftpistole wurde auch der Standardbewerb mit der fünfgeschüssigen Luftpistole ausgetragen. Werner Fasching (Senioren 1) und Manfred Schweiger (Senioren 2) sicherten sich dabei in ihren Klassen jeweils den Bezirksmeistertitel

Landesmeisterschaften

Am 27. und 28. Februar 2016 fanden auf dem Schießstand des PSV Burgenland die Landesmeisterschaften mit der ein- und fünfgeschüssigen Luftpistole statt. Die Schützen des PSV Burgenland gewannen dabei insgesamt 1 Gold- 5 Silber- und 2 Bronzemedailles. Den



einzigsten Landesmeisterstitel gewann Manfred Schweiger mit der einschüssigen Luftpistole bei den Senioren 2. Karina Platzer, die nach längerer Pause wieder in den Schießsport einstieg, gewann bei den weiblichen Senioren 1 die Bronzemedaille und Fritz Frais bei den Senioren 3 (ab 70 Jahre) die Silbermedaille.

Mit der fünfchüssigen Luftpistole gab es drei Silbermedaillen durch Thomas (Männer), Werner Fasching (Senioren 1) und Manfred Schweiger (Senioren 2). Die Mannschaft in genau

dieser Zusammensetzung konnte sich über Bronze freuen.

Vereinsmeisterschaft

Alljährlich findet zu Ende der Luftpistolensaison die Vereinsmeisterschaft des PSV Burgenland statt. Um allen Schützen die Chance auf den Titel eines Vereinsmeisters zu ermöglichen, wird der Sieger nicht nach den geschossenen Ringen ermittelt, sondern auf Grund der durchschnittlichen Ergebnisse der gesamten Saison. Derjenige Schütze,

der gegenüber seinem Saisondurchschnitt die größte Verbesserung erzielt, wird Vereinsmeister. Nach einem spannenden Wettkampf gewann diesmal Günter Mitrovitz den begehrten Titel.

Wer dachte, dass nach einer langen Luftpistolensaison nun Regeneration angesagt ist, der irrt gewaltig. Die Saison mit der Feuerpistole und mit den Vorderladerwaffen hat bereits begonnen, die PSV-Schützen stehen fleißig auf dem Schießstand, um auch im Sommer viele Erfolge für den Polizeisportverein Burgenland einzufahren.

Dynamisches Schießen mit Faustfeuerwaffen – was ist das?

Die Mitglieder der Sektion PPS-IPSC des Polizei Sportvereines Burgenland sind Sportschützen im dynamischen Schießsport nach den Regeln der IPSC (International Practical Shooting Confederation). Was heißt das? Wir nehmen an Veranstaltungen teil, deren Ziel es ist, in vorgegebenen Parcours, die der Veranstalter nach dem gültigen Regelwerk errichtet, die geplanten Zielmedien zu treffen und dabei möglichst wenig Zeit zu benötigen. Die Wertung eines derartigen Bewerbes besteht aus verschiedenen Stages, die in der Gesamtsumme zusammengezählt werden. Pro Stage werden die Treffer durch die benötigte Zeit gerechnet.

Das Ergebnis ist ein Faktorwert, der von allen Stages addiert eine Gesamtsumme ergibt. Der Teilnehmer mit dem höchsten Durchschnittswert ist Sieger des Matches.

Was ist unser Sport in der Gesamtheit gesehen? IPSC ist eine Schießsportdisziplin, die aufgrund der vielfältigen Möglichkeiten einen sehr komplexen Sport darstellt. Der Schütze bzw die Schützin hat in unterschiedlichsten Schießpositionen (einhändig, beidhändig, stehend, kniend, gehend, laufend, liegend) den Parcours zu absolvieren. Es wird sowohl mit der schussstarken als auch mit der schusschwachen Hand geschossen. Die Ziele bestehen aus genormten

Papierscheiben mit Zonenwertung als auch aus Stahlzielen, welche zur Wertung umfallen müssen. Nicht nur der Schütze hat sich in den Stages zu bewegen. Nein, auch die Ziele können als bewegliche Ziele, Pendelscheiben, fahrende Scheiben, Klappscheiben, Drehscheiben, etc. Verwendung finden. Und all diese Abläufe haben unter der strengen Aufsicht der Schiedsrichter zu erfolgen. Denn oberstes Gebot in allen IPSC Bewerben ist die Einhaltung der Sicherheitsregeln.

Ziel der Veranstalter ist es, ein möglichst dynamisches Stagedesign zu verwenden, welches viel Bewegung als auch mehrere Lösungswege bie-



tet. Dadurch soll nicht nur die perfekte Schießtechnik, sondern auch das optimale taktische Auflösen der einzelnen Stages gefordert werden.

Der IPSC Sport ist nicht nur wildes Geballere auf Zielscheiben. Nein, hier ist sehr viel Erfahrung und Können gefragt. Die Waffenkontrolle, das technische Können, das taktische Verständnis und nicht zuletzt die Präzision, Schnelligkeit und Kraft sind es, die unseren Sport so derart spannend und interessant machen.

Wenn eine Schießsportart Menschen, Nationen und Völker verbindet, dann unsere. In den letzten 10 Jahren, in denen unsere Mitglieder diesen Sport betreiben, sind Freundschaften über mehrere Kontinente entstanden. Nicht nur der sportliche Ehrgeiz und der Sieg stehen an oberster Stelle. Nein, auch ein Wiedersehen, die Kommunikation, der Erfahrungsaustausch, Einladungen und Hilfestellungen stehen an der Tagesordnung. So ist es für Kollegen aus Schweden und Deutschland völlig normal an der Burgenländischen Polizeilandesschützenmeisterschaft teilzunehmen, obwohl es unsere Kollegen aus den umliegenden Dienststellen nicht im Geringsten interessiert, diese so wert-



volle Trainingsmöglichkeit zu nutzen. Kein internationaler Bewerb vergeht an dem man nicht Freunde aus unterschiedlichsten Nationen trifft und sich angeregt austauscht.

Der IPSC Sport ist für uns zu einer intensiven Freizeitbeschäftigung geworden, der sich einem regen Zustrom erfreut. Keine Woche vergeht in der



von links nach rechts: Robert Danzer, Doris Reiter, Gerald Reiter, Gerlinde Bittermann, Hans Lang-1

nicht neue Anfragen und Interessensbekundungen gestellt werden.

Unsere Mitglieder haben in den letzten Wochen und Monaten an den internationalen Bewerbungen teilgenommen: Alsa Pro Czechoslovakia Open, Bathory Cup, Czech Superleague und Mosquito Match. Zur Vorbereitung auf die European Handgun Championship im Oktober 2016 werden alle in erreichbarer Nähe veranstalteten Matches genutzt, um das eigene Können zu verbessern und die gebotenen Vergleichsmöglichkeiten mit den Konkurrenten zu nutzen. Ein sehr intensives Programm wird abgeleitet, um die Formkurve nach oben zu bringen.

An diesen zahlreichen Bewerbungen nehmen nicht nur Topschützen aus unserem Verein, wie Jürgen Stranz, Johann Lang, Doris und Gerald Reiter, teil. Auch Jung- und Nachwuchsschützen wie Gerlinde Bittermann, Jürgen Schmidt, Mirco Durinovic und Robert Danzer nutzen die Bewerbe, um ihre Performance zu verbessern.

Bleibt nur zu hoffen, dass sich der enorme Aufwand auch bezahlt macht und sich die gesteckten Ziele bei der EHC 2016 verwirklichen lassen.



Schützen



05. Dezember 2015 PSV Eisenstadt-Krampus- schossen

Ca. 50 Schützinnen und Schützen sind dem Ruf des Polizeisportvereines Eisenstädter gefolgt, um ab 14 Uhr auf die 1. Runde zu gehen. Ab 18 Uhr wird die 2. Runde in Angriff genommen. Das Besondere daran war die Notwendigkeit der Verwendung von Taschenlampen für die Zielerfassung.

Das Turnier war als Nachtturnier ein großer Erfolg und eine außergewöhnliche Herausforderung für die Teilnehmer.

Nach gemütlichem plaudern bei Glühwein und Speck, gebraten über dem offenen Feuer, klingt der Abend aus.

23. Jänner 2016 Sebastianturnier in Oslip

Es haben 180 Teilnehmer an diesen Morgen den Weg nach Oslip gefunden!

Diese Teilnehmer wurden mit einem schönen, abwechslungsreichen Sebastianturnier entschädigt. Gegen Mittag kommt dann noch ausgiebiger Schneefall dazu, ein richtiges Winterturnier – Herz was willst du mehr!

Auch diese Herausforderung eines ungewöhnlich starken Schneefalls während des Turnieres haben die Teilnehmer gemeistert.

Nach vielen positiven Rückmeldungen wird der PSV Bgld dieses Turnier nächstes Jahr sicher wieder durchführen.

28. Mai 2016 – Burgenländische 3D Landesmeisterschaften in Siegendorf

Hier hat der PSV Bgld mit mehreren Schützen teilgenommen.

Die PSV Schützinnen und Schützen haben bei diesem Turnier sehr gute Ergebnisse erreicht. Es wurde vom Veranstalter PSC Siegendorf ein sehr interessantes und auch sehr schwer zu schießendes Turnier aufgestellt. Dabei mussten in 2 Durchgängen zu je 2 bis 3 Stunden mit jeweils 18 Schießständen ein Wettkampf absolviert werden.

Unsere PSV Mitglieder haben letztendlich einen sehr guten Erfolg dabei erreicht.

Wir haben in der Bogenklasse Recurve Jagdbogen einen Landesmeistertitel und einen Vizelandesmeistertitel bei den Herren und einen Vizelandesmeistertitel bei den Damen erreicht. Weiters in der Bogenklasse Langbogen einen dritten Platz.

Auch alle anderen Schützinnen und Schützen des PSV Bgld haben einen sehr guten Wettkampf geliefert und können sehr zufrieden sein.

Zu der Überraschung aller Teilnehmer wurde die Siegerehrung dieser sehr gelungenen Veranstaltung vom Landeshauptmann des Burgenlandes, Hans NIESSL persönlich durchgeführt. Das hat natürlich unseren Sporttag und auch den 3D Sport eine ganz besondere Aufwertung gegeben.

Filmbereich auf CCM-TV und YouTube

Karl Eidenberger

Karl.Eidenberger@polizei.gv.at

0660-5512125

Vorankündigung

Am 7. Oktober 2016 finden die Verbandsmeisterschaften im Bogenschießen, durchgeführt vom PSB Bgld in Oslip, statt.

Gerald Reiter gewinnt die 14. Munich Open 2016

Die Sportschützen, Doris und Gerald Reiter, des PSV Burgenland, Sektion PPS-IPSC, waren auf der Suche nach internationalen Vergleichsmöglichkeiten um die Vorbereitungszeit für die Europameisterschaft 2016 optimieren zu können. Ziel war es möglichst viele Erfahrungswerte für die bevorstehende intensive Trainingszeit zu gewinnen. Deshalb machten sie sich auf den Weg zur 14. Munich Open 2016 in das ca 900 Kilometer entfernte Philippsburg in Deutschland. Veranstalter war der Münchner Hans Kurz und seine Vereinsmitglieder der Shooting Association Munich e. V. Der Veranstaltungsort war ein an der französischen Grenze gelegener, ehemaliger Militärschießplatz in Philippsburg. Diese riesige Anlage befindet sich seit Jahren in privater Hand und wird zur Austragung zahlreicher Bewerbe und Meisterschaften verwendet.

Die Munich Open Bewerbe gehören zu den größten und begehrtesten Matches in Zentraleuropa. Der heurige

Bewerb bot 20 anspruchsvolle Stages mit einer Mindestschussanzahl von 380 Schuss. Jeder Schütze musste pro halben Tag 10 Übungen absolvieren. Die üblichen Herausforderungen auf dynamischen Schießsportständen wurden mit zahlreichen, extrem schnellen Pendelscheiben, beweglichen Stahlzielen und verschiedensten Startpositionen weit übertroffen. Die großzügige Ausnutzung der einzelnen Schießstände im Ausmaß von 50 x 30 Meter, in der nur eine Stage Verwendung fand, sollte dem Match eine ganz besondere Note verleihen. Die Frage, warum das Schießen nach den Regeln der International Practical Shooting Confederation dynamisch ist wurde bei diesem Bewerb ganz deutlich beantwortet. Aus 14 Nationen nahmen insgesamt 353 Schützen teil.

Doris und Gerald Reiter stellten sich erstmalig den Herausforderungen dieser Großveranstaltung. Eine viertägige Reise sollte die Grundlage für ein erfolgreiches Wochenende sein. Gut geplant und entspannt angereist sollte der Schlüssel zum Erfolg sein. Leider machte das Wetter den Teilnehmern das Leben äußerst schwer. Ein heftiger Kälteeinbruch sorgte für richtig abwechslungsreiches Wetter. Bei Temperaturen um die 5 Grad Celsius wech-

selten sich Sonne, Regen und Schnee im Halbstundentakt ab. Gerald Reiter sicherte sich mit einem nahezu perfekt geschossenen Bewerb den Sieg in der Revolver Division. Dem ehemaligen Europameister und amtierenden Vizeeuropameister Sascha Back, gelang es nicht Gerald den Sieg zu nehmen. Doris Reiter belegte in der international sehr stark besetzten Production Ladies Kategorie den ausgezeichneten 5. Platz. Die zweifache Welt- und Europameisterin, Maria Gushchina, gewann überlegen die Production Ladies Kategorie und belegte in der Production Gesamtwertung den zweiten Platz.

Insgesamt fanden mit Edeltraud Aigner, Open Ladies und Christa Hochholdinger, Standard Ladies noch zwei weitere Österreichische Sportschützinnen mit je einem dritten Platz den Weg aufs Podest.

Vor der Siegerehrung wurden zahlreiche gesponserte Preise unter den anwesenden Schützen verlost. Dazu gehörten auch drei Sportwaffen die als Hauptpreise an die glücklichen Gewinner vergeben wurden.

Nach einem derart großartigen Bewerb wird sich im kommenden Jahr der lange Weg nach Philippsburg viel leichter zurücklegen lassen um die 15. Munich Open zu bestreiten.

Die Sieger der Divisionen und Ladies Categories waren

Gregory Midgley, GER
Sieger der Classic Division

Jorge Ballesteros, ESP
Sieger der Open Division.

Desiree Van Noord, NED
Siegerin der Open Ladies Kategorie

Robin Sebo, CZE
Sieger der Production Division

Maria Gushchina, RUS
Siegerin der Production Ladies Kategorie

Gerald Reiter, AUT
Sieger der Revolver Division

Oliver Damm, GER
Sieger der Standard Division

Christine Burkhalter, SUI
Siegerin der Standard Ladies Kategorie



Von links nach rechts: Sascha Back, GER, Gerald Reiter, AUT, Volkhart Kliener, GER

Gerald Reiter gewinnt Wanderpokal der Top Wheelgunner Trophy



Von links nach rechts: Markus Pack, AUT; Gerald Reiter, AUT; Ferdi Berger, SUI



Die Top Wheelgunner Trophy wurde vor 20 Jahren von Revolver Schützen aus Deutschland, Österreich und Schweiz ins Leben gerufen. Das Ziel der TWT ist es den Schießsport in der IPSC Revolver Division zu fördern. Zu diesem Zweck werden jährlich über den Jahreswechsel von Herbst bis Frühjahr zahlreiche Bewerbe in der Schweiz, Deutschland und Österreich veranstaltet. Die einzelnen Bewerbe werden als Qualifikationsmatches für das Finale gewertet. Der Finalbewerb ist ein Einladungsmatch und darf nur von qualifizierten Schützen bestritten werden. Um die Qualifikation zu erlangen ist laut Regelwerk die Teilnahme an mindestens drei TWT Bewerben (zwei im Inland und einer im Ausland) gefordert. Natürlich muss auch ein bestimmter Qualifikationserfolg erreicht werden. In den letzten Jahren hat sich die TWT unter Sportschützen in Deutschland, Frankreich, Österreich, Schweiz und Tschechien etabliert. Der „Top Wheelgunner of the Year“ wird aus den beiden Siegern des TWT Finales ermittelt.

Die Gewinner der Revolver Standard und Revolver Open Division treten in einem „Shoot off“ gegeneinander an. Wer beim „Shoot off“ als Sieger hervorgeht, gewinnt den Titel „Top Wheelgunner of the Year“.

Dieser Titel steht in engem Zusammenhang mit einem wunderschönen Wanderpokal, der seit 2005 dem Sieger für ein Jahr überreicht wird. Beim nächsten Finale wird der Pokal dem neuen Sieger übergeben. Um den Wanderpokal für immer an einen Top Wheelgunner zu vergeben ist es erforderlich diesen Titel dreimal zu gewinnen.

Gerald Reiter des PSV Burgenland hat nach den Jahren 2013 und 2014 den Top Wheelgunner Trophy Bewerb auch 2016 gewonnen und sich den begehrten Titel gesichert. Weiters ist Gerald Reiter seit 2005 erstmals dreimaliger Sieger der Top Wheelgunner Trophy und darf somit den Wanderpokal als sein Eigen nennen. Damit verbleibt das begehrte und seit über zehn Jahren vielfach herumgereichte Objekt der Begierde, für immer in Österreich.



Drei Burgenländer nehmen an der Europameisterschaft 2016 in Ungarn teil

Der Raidinger Jürgen Stranz, sowie Doris und Gerald Reiter aus St. Margarethen, haben sich im Jahr 2015 im dynamischen Schießen nach den Regeln der „International Practical Shooting Confederation“ für die Teilnahme an der Europameisterschaft 2016 qualifiziert. In den vergangenen Tagen wurden die Nationalteammitglieder der IPSC Austria in das Kader einberufen.

Jürgen Stranz und Gerald Reiter sind bereits seit mehreren Jahren Fixstarter im Österreichischen Nationalteam. Beide haben auch schon sehr erfolgreich ihr Heimatland bei Europa- und Weltmeisterschaften vertreten. Für Doris Reiter ist es die erste Einberufung in die Österreichische Nationalmannschaft welche mit 37 Sportschützen und -innen in Ungarn an den Start gehen wird.

Die Europameisterschaft wird Anfang Oktober 2016 in Felsörtarkany – Ungarn ausgetragen. Insgesamt werden etwa 900 bis 1000 Sportschützen aus



ganz Europa das Match bestreiten. Die Vorbereitung für die EM hat bereits

begonnen und wird in den nächsten Wochen und Monaten intensiviert.

Doris und Gerald Reiter siegen beim „TWT Wild Tier“ Match in Bayern

Vom 11. bis 13. März 2016 veranstaltete der Schießverein RAG-ARBER in Ruhmannsfelden, Bayern den internationalen Bewerb mit dem klingenden Namen „Top Wheelgunner Trophy 2016 Wild Tier“. Der Verein hat mit diesem Bewerb seine neuen Schießhallen in Betrieb genommen und dazu gleich einen internationalen IPSC Bewerb organisiert. Im Rahmen der Top Wheelgunner Trophy werden jedes Jahr über

Die Gewinner der unterschiedlichen Divisionen bzw Disziplinen waren:

Open Division:

Obregon Gonzalez Steffen, Deutschland.

Open Ladies:

Remek Claudia, Deutschland

Production Division:

Lentz Arne, Deutschland

Production Ladies:

Reiter Doris, Österreich

Production Senioren:

Kendlbacher Florian, Österreich

Revolver Division:

Reiter Gerald, Österreich

Revolver Senioren:

Kliner Volkhard, Deutschland

Standard Division:

Post Gottfried, Österreich

die Wintermonate mehrere Bewerbe in der Schweiz, Deutschland und Österreich veranstaltet. Ziel der etwa 7 bis 8 unterschiedlichen Bewerbe ist es die Revolver Division im IPSC Sport zu fördern und Werbung für diese sehr anspruchsvolle Schießdisziplin zu machen.

Die Teilnehmer mehrerer TWT Bewerbe haben die Möglichkeit sich für das Finale zu qualifizieren. Das Finale wird als Einladungsmatch ausgetragen. Teilnahmeberechtigt sind hierbei nur diejenigen Revolverschützen welche die Auflagen der Qualifikationswertung erfüllt haben. Die Sieger des Finales treten in einem „Shoot off“ gegeneinander an um unter ihnen den „Top Wheelgunner of the year“ zu ermitteln.

Eine dieser Veranstaltung war auch wie jedes Jahr das Match beim Verein der RAG-ARBER in Ruhmannsfelden, im Bayrischen Wald. Erstmals wurde ein Top Wheelgunner Trophy Bewerb als Level 3 Match veranstaltet, sodass auch die Teilnahme für Schützen der Pistolen Divisionen möglich war. An dem Match haben insgesamt 138 Sportschützen aus Deutschland, Frankreich, Österreich, Polen, Schweiz und Tschechien teilgenommen.

Vom PSV Burgenland stellten sich Doris und Gerald Reiter den Herausforderungen der Veranstalter. Insgesamt waren 12 Stages mit einer Mindestschussanzahl von 210 Schuss aufgebaut worden. Wie bei internationalen Matches üblich stellten auch hier die



Stage - Designer sehr hohe schießtechnische Anforderungen an die Teilnehmer.

Doris und Gerald Reiter konnten sich gegen die starke Konkurrenz durchsetzen und je einen Sieg erringen.

Abschluss der Hallensaison



Am 11. April 2016 fand das traditionelle Tennisdoppel-Turnier des PSV – Eisenstadt mit den Kollegen der Bezirke Neusiedl/See, Eisenstadt, Mattersburg, Oberpullendorf sowie der LPD Burgenland und der Verkehrsabteilung in der Traglufthalle des ASKÖ-Eisenstadt statt.

Zum Turnier wurden auch die Tennisfreunde des PSV-Burgenland eingeladen. Bei 18 Teilnehmern wurde auf 2 Gruppen zu einem Satz bis 6 gespielt.

In der **Gruppe A** setzte sich das Doppel Strümpf Christoph und Heilimann Markus als Sieger durch.

In der **Gruppe B** setzte sich das Doppel Pinter Christian und Divos Georg mit 2 Siegen durch, da sie das direkte Duell gegen Pinter Alfred und Jagschitz Johann gewonnen hatten.

Die **Kreuzspiele 1. Gruppe A gegen 1. Gruppe B** usw. wurden gleich anschließend durchgeführt.

9. Platz belegte das Doppel Mitmasser Josef/Draxler Franz.

8. Platz belegte das Doppel Reindl Erwin/Gartner Norbert

7. Platz belegte das Doppel Sieber Christian/Krukenfellner Johannes

6. Platz belegte das Doppel Fraunschiel Rudolf/Frank Michael

5. Platz belegte das Doppel Grafl Josef/Fischer Peter

4. Platz belegte das Doppel Jagschitz Johann/Pinter Alfred

3. Platz (Stockerlplatz) belegte das Doppel Müllner Erich/Lupsina Erich

2. Platz (Stockerlplatz) belegte das Doppel Strümpf Christoph/Heilimann Markus

1. Platz und damit Sieger des Doppelturniers wurden Pinter Christian, Wulkaprodersdorf AGM und Divos Georg, PI Wulkaprodersdorf.

Das Finale wurde in einem spannenden Champions-Tiebreak ausgetragen, welches mit 10:5 endete.

Nach der Siegerehrung, welche vom Obmann des PSV-Eisenstadt, Herrn Tschürtz Herbert und dem Turnierleiter, Norbert Gartner durchgeführt wurde, ließ man den Nachmittag mit einem zünftigen Essen in gemütlicher Atmosphäre ausklingen.

PSV-B – Info

Verlegung des Vereinssitzes, Wahl und Besetzung von Vereinsfunktionen

Der Polizeisportvereines Burgenland hat am 9. März 2016 im Rahmen einer außerordentlichen Vollversammlung die Verlegung des Vereinssitzes von 7210 Mattersburg, Martinsplatz 8, nach 7000 Eisenstadt, Neusiedler Straße 84, einstimmig beschlossen. Die entsprechenden Änderungen der Vereinsstatuten sind ebenfalls einstimmig beschlossen und der „alten“ Vereinsbehörde, der BH Mattersburg, übermittelt worden.

Der Gesamtakt „PSV-B“ wurde von der BH Mattersburg bereits an die neue Vereinsbehörde, die Landespolizeidirektion für Burgenland – SVA, übergeben.

Die Funktionäre des Polizeisportvereines Burgenland bedanken sich auf diesem Wege bei den Kolleginnen und Kollegen des Vereinsreferates der Bezirkshauptmannschaft nochmals recht herzlich für die jahrzehntelange (über 60 Jahre!), äußerst kooperative und vereinsfreundliche Arbeit!

Im Rahmen dieser außerordentlichen Vollversammlung wurden nachgeführte Funktionäre des Polizeisportvereines Burgenland gewählt:

Den gewählten Funktionären, die teilweise schon jahrzehntelang Tätigkeiten im Rahmen des Polizeisportvereines Burgenland zum (sportlichen) Wohle der Mitglieder ausüben, ein herzliches „Dankeschön“!

Mit sportlichen Grüßen,
 Franz Trimmel
 Schriftführer

Vorstand

Obmann:

Robert Galler

Obmann-StV:

Günther Szuppin

Kassier:

Stefan Heinrich

Kassier-StV:

Werner Kautek

Schriftführer:

Franz Trimmel

Schriftführer-StV:

Siegfried Gall

Sektionsleiter und -stellvertreter

PPS-IPSC:

Gerald Reiter/
 Robert Horvath

Sportschießen:

Werner Fasching/
 offen

Segeln:

Hans Peter Rechtberger/
 Albert Artner

Bogensport:

Karl Eidenberger/
 Wolfgang Hamedl

Tennis:

Christoph Strümpf/
 Peter Fischer

Leichtathletik:

Markus Schunerits/
 Peter Reitgruber

Fußball:

Günter Kornfeld/
 Wilhelm Blaskovits

Sportfischen:

Matthias Javorski/
 Michael Kucher

Judo/Ringen:

Holger Hanbauer/
 Thomas Dravits

Stauseehütte:

Willibald Senft/
 Norbert Schrödl

Motorsport:

Walter Leser/
 Fritz Wurglits



Burgenland